

## 50 Jahre Freckenhorster Heimatverein – ein Rückblick und eine Bilanz Vielfalt      Menschen      Geschichte

*Margit Schulze Stentrup und Helmut Eismann*

Der Freckenhorster Heimatverein mischt seit fünf Jahrzehnten im kulturellen Leben der Stadt Freckenhorst kräftig mit – von den verschiedenen regelmäßigen Veranstaltungen über besondere Aktionen bis hin zur eigenen Schriftenreihe. Etwa 420 Mitglieder, größtenteils Freckenhorster Bürgerinnen und Bürger, aber auch Mitglieder mit Wohnsitzen in Oelde, Greven, Münster, sogar Bonn und Berlin, ebenso Nichtmitglieder nutzen jedes Jahr das anspruchsvolle Programm. Ein Programm mit dem Heimat erlebt, altes bewahrt und Neues zugelassen wird.

Die Kunst in der Beschreibung der Geschichte des Freckenhorster Heimatvereins während der vergangenen fünfzig Jahre besteht dabei in erster Linie in der Kunst des Weglassens und des Beschränkens. Dennoch ist es das Ziel dieses Textes, neben den großen Entwicklungslinien viele Aspekte für einen möglichst vollständigen Einblick in die Tätigkeit des Heimatvereins zu berücksichtigen. In der Fülle des Materials haben wir sicherlich einiges vergessen, manches übersehen oder anderes nicht zutreffend dargestellt. Für unsere Versäumnisse bitten wir um Verständnis.

Wir bedanken uns herzlich bei allen Mitgliedern, die durch engagierte Unterstützung, durch gemeinsame Anstrengungen und durch bürgerschaftliches Engagement die Erstellung dieser Chronik mitgestaltet haben.

### Zur Geschichte des Freckenhorster Heimatvereins

Das offizielle Gründungsdatum des Freckenhorster Heimatvereins ist der 13. Mai 1976. Schaut man aber in alte Tageszeitungen findet sich in den Westfälischen Nachrichten vom 4. Juli 1951 bereits eine erste Schlagzeile zur Gründung des Freckenhorster Heimatvereins. Tatsächlich war



Bericht über die Gründung eines Heimatvereins in Freckenhorst in den Westfälischen Nachrichten vom 4. Juli 1951

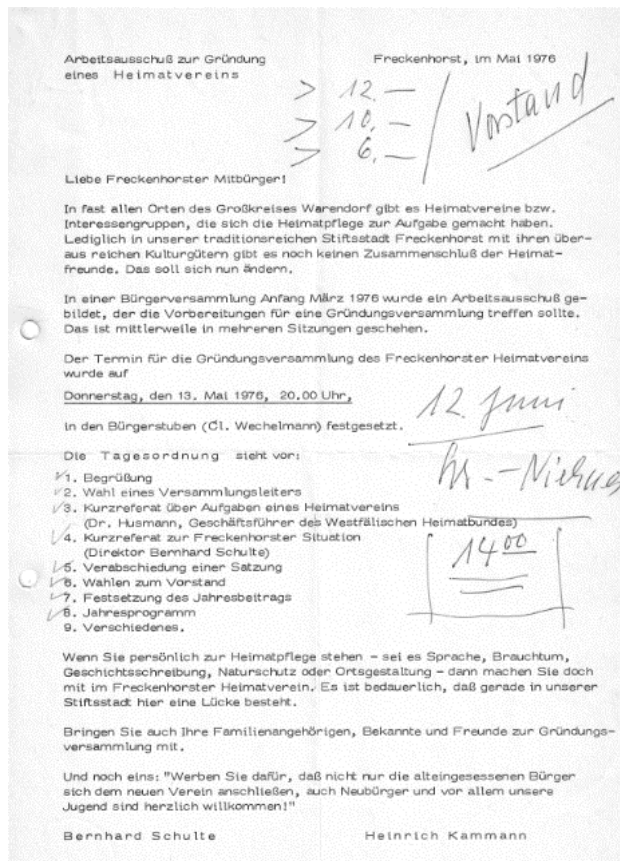
es aber der Bericht über den Kreisheimattag am 3 Juli 1951 anlässlich des 1100 jährigen Stiftsjubiläums in Freckenhorst im Saale Huesmann. Einer der Festredner begrüßte gar die Gründung eines Heimatvereins, obwohl diese nicht Gegenstand der Tagung war. In einem weiteren Bericht wird Dr. Sandforth (kath. Geistlicher in Freckenhorst) bereits als Vorsitzender des Heimatvereins genannt. Auch Franz-Josef Risse spricht in seiner Nachbetrachtung zum Jubiläum von einem „Ortsheimatverein“ in Freckenhorst mit dem Vorsitzenden Dr. Wilhelm Sandforth. Da waren die Presse, der Redner und Franz-Josef Risse ihrer Zeit um 25 Jahre voraus.<sup>1</sup> Nach der 1100 Jahr-Feier war von einem Heimatverein in Freckenhorst für viele Jahre nicht mehr die Rede. Das heißt aber nicht, dass bis zur Gründung des Freckenhorster Heimatvereins keine Heimatpflege in Freckenhorst existierte.

Im Jahre 1970 hat sich dann auf Initiative von Herrn Heinrich Kammann ein kleiner Kreis gebildet, der den Gedanken eines Freckenhorster Heimatvereins wachhielt und die Gründung eines neuen Heimatvereins vorbereitete. Es wurde ein vorbereitender Ausschuss gebildet, in dem Gertrud

<sup>1</sup> Risse, Franz-Josef, Das Freckenhorster Jubeljahr 1951, 1951, herausgegeben vom Katholischen Pfarramt Freckenhorst, J. Schnellische Buchdruckerei,

Kintrup, Heinrich Kammann, Jürgen Meister, Wolfgang Otterpohl, Friedel Rose, Bernhard Schulte, Thea Hölscher mitarbeiteten.

Offiziell wurde im später folgenden Jubiläumsjahr „1125 Jahre Freckenhorst“ der Freckenhorster Heimatverein in der Gründungsversammlung am Donnerstag, 13. Mai 1976 von einem Notar begleitet und aus der „Taufe gehoben“. Das wichtigste „Beratungsgremium“ im Vorfeld der Vereinsgründung war der Kegelclub, in dem Heinrich Kammann „die Kugel schob“.



Am Vorstandstisch (von links): Schriftführer Jürgen Meister, Wolfgang Otterpohl (verantwortlich für Öffentlichkeitsarbeit), Kassiererin Marianne Honold, Beisitzerin Gertrud Kintrup, Dr. Husmann vom Westfälischen Heimatbund, Vorsitzender Bernhard Schulte, stellv. Vorsitzender Heinrich Kammann, Frau Thea Hölscher (im Vordergrund neben ihrem Gatten Rektor Anton Hölscher) gehört ebenfalls als Beisitzerin dem Vorstand an. „Glocke“-Bilder: A. Kaup



Ein volles Haus hatten die „Bürgerstuben“ bei der Gründungsversammlung des Freckenhorster Heimatvereins.

Einladung zur Gründungsversammlung und Bilder aus der Versammlung am 13.05.1976 (Fotos Die Glocke, A. Kaup).

Warum die Gründung des Heimatvereins im Jahre 1976? Am 1. Januar 1975 trat die kommunale Gebietsreform in Kraft. Die Gemeinde Freckenhorst existierte als selbständige Gemeinde nicht mehr. Die kommunale Neuordnung im Jahre 1975 stellte die Gemeinschaften in den „eingemeindeten“ Ortsteilen vor neue Herausforderungen. Waren die gewählten Vertreter bisher nur der kleineren Gemeinde verpflichtet, hatten sich jetzt die Verhältnisse geändert. In der viel größer gewordenen Stadt Warendorf drohten die Interessen der ehemals selbständigen Gemeinden zu Gunsten der neuen Großgemeinde unterzugehen. Die Bürgerinnen und Bürger in Freckenhorst wurden weiterhin dadurch gereizt, dass der Ortsteil auf behördliche Anordnung bei Postsendungen nur noch mit „Warendorf 2“ in die Anschrift eingetragen werden sollte. Der Freckenhorster Heimatverein sollte deshalb auch dazu beitragen, einem Identitätsverlust der Bürgerinnen und Bürger in ihrem Heimatort zu begegnen.

## 1 Die Vorstände



Bernhard Schulte  
(Foto Heimatverein).

Wenn ein Verein an den Start geht, braucht es Mitglieder und einen Vorstand. In der Gründungsversammlung am 13. Mai 1976 erklärten etwa 100 Freckenhorster Bürgerinnen und Bürger ihre Mitgliedschaft im neuen Heimatverein.

Der erste Vorstand:

Vorsitzender	Bernhard Schulte
Stellv. Vorsitzender	Heinrich Kammann
Kassiererin	Marianne Honold
Schriftführer	Jürgen Meister
Pressereferent	Wolfgang Otterpohl
Beisitzerinnen	Thea Höscher, Gertrud Kintrup



Heinrich Kammann  
(Foto Heimatverein).

Nach dem plötzlichen Tode von Bernhard Schulte im Jahre 1984 wählten die Mitglieder am 10.05.1984 einen neuen Vorsitzenden mit einem neuen Stellvertreter (Bericht in der Tageszeitung siehe unten):

Vorsitzender	Friedel Rose
stellv. Vorsitzender	Winfried Honold

### Friedel Rose steht seit gestern an der Spitze engagierter Heimatfreunde

Generalversammlung in Freckenhorst – Ehrendes Gedenken galt Bernhard Schulte

**Freckenhorst (wm).** Der Freckenhorster Heimatverein zog gestern Abend in der gut besuchten Mitgliederversammlung in den „Bürgerstuben“ Jahresbilanz, die sich sehr wohl sehen lassen kann. Zuvor galt jedoch ein ehrendes Gedenken dem Anfang des Jahres verstorbenen langjährigen Vorsitzenden Bernhard Schulte. Er habe dem Freckenhorster Heimatverein durch sein großes Engagement immer wieder neue Impulse gegeben.

Die Freckenhorster Schriften sind das Werk Bernhard Schultes. Den vielen auswärtigen Gästen hat er sich viele Jahre als sach- und fachkundiger Führer durch die Stiftskirche zur Verfügung gestellt. Das letz-

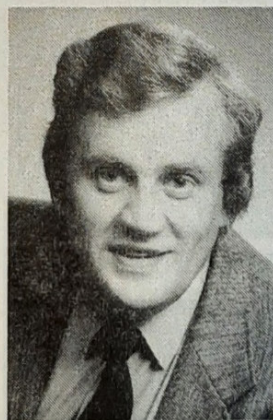
te Werk Schultes war der Freckyo-Brunnen auf dem Stiftsmarkt. Den Freckenhorster Pielepoggen-Brunnen hat der frühere Direktor der Landvolkshochschule leider nicht mehr miterlebt. Der Name Bernhard Schulte wird jedenfalls in der Geschichte des Heimatvereins und der Stiftsstadt einen Ehrenplatz einnehmen.

Neuer Vorsitzender des Freckenhorster Heimatvereins ist seit gestern Abend Friedel Rose (44), der bisher schon dem Vorstand angehörte. Die Heimatfreunde sprachen ihm das Vertrauen aus. Friedel Rose, ebenfalls wie Bernhard Schulte Mitglied des Stadtrates, unter anderem im Kulturausschuß, ist ein exzellen-

ter Kenner der Geschichte Freckenhorsts, pflegt auch das Münsterländer Platt.

Neuer stellvertretender Vorsitzender wurde Winfried Honold, der engagierter Naturfreund ist, mit großem Eifer bei der Sache war, als es galt, im Erholungsgebiet „Hagen“ einen Waldlehrpfad einzurichten. Winfried Honold setzt sich schon seit langem für mehr Grün in der Stiftsstadt ein. Also der richtige Mann am richtigen Platz. So verstand es auch gestern Abend die Generalversammlung und wählte ihn zum neuen stellvertretenden Vorsitzenden. Über den weiteren Verlauf der Versammlung berichten wir in unserer morgigen Ausgabe.

**Uta Urbantat** war die Gewinnerin des letztjährigen Königsballs und konnte eine Reise antreten, per Bus, per Bahn, per Pkw und zudem per Flugzeug, gestiftet vom letztjährigen Schützenkönig. Präsident Bruno Röhrs verabschiedete eine stimmungstrophe Runde an der Bushaltestelle an der Warendorfer Straße. Bevor in Warendorf der Eilzug in Richtung Telgte bestiegen wurde, servierte Vizepräsident Georg Schreiber einen guten Tropfen. Per Pkw am Flughafen in Telgte eingetroffen, ging es in die Lüfte, um aus der Vogelperspektive den heimischen Beritt zu erleben, so Everswinkel, Warendorf, Freckenhorst, Sassenberg, Telgte und Münster. Auf dem Rückweg gab's nach der anstrengenden Reise noch eine Stärkung in einem Kaffeerestaurant. Unsere Bilder vermitteln einen Eindruck von der kombinierten Reise.  
Bilder: Jörg Staubach



Friedel Rose, seit gestern Abend erster Vorsitzender des Freckenhorster Heimatvereins.



Bernhard Schulte, Anfang des Jahres verstorben, galt ein ehrendes Gedenken der Heimatfreunde.

Winfried Honold  
4419 Freckenhorst

Die Glocke, 11. Mai 1984



Winfried Honold (Foto: Heimatverein).

Die folgenden Fotos zeigen jeweils einen Vorstand im Jahre 1994 und im Jahre 2015.



Der Vorstand am 19. Mai 1994: v. li.: Friedrich Graf von Westerholt, Rita Vollmer, Winfried Honold, Paul Kleinlanghorst, Hubert Höselmann, Friedel Rose, Marianne Honold, Anni Jöster (Foto: Heimatverein).



Der Vorstand im Jahre 2015 (sitzend v. li: Hans-Jörg Kraneburg, Friedrich Graf von Westerholt, Wilma Richter; stehend v. li.: Margit Schulze Stentrup, Anna Eismann, Hubert Höselmann, Karl Heinz Tünte, Frank Assmann, Achim Hensdiek, es fehlt Dirk Luhmeyer) (Foto: Heimatverein).

**Übersicht über die Vorstände des Freckenhorster Heimatvereins (nach den Protokollen der Mitgliederversammlungen im Archiv des Heimatvereins)**

Vorsitzende Vorstandsteam	stellv. Vorsitz	Kassenführung	Schriftführung
Bernhard Schulte 1976 bis 1984	Heinrich Kammann 1976 bis 1982 Friedel Rose 1982 bis 1984	Marianne Honold 1976 bis 1997	Jürgen Meister 1976 bis 2013
Friedel Rose 1984 bis 2004	Winfried Honold 1984 bis 2001	Helmut Vollmert 1997 bis 1998	Frank Assmann seit 2013
Paul Klümper 2004	Wilma Richter 2001 bis 2004	Margit Schulze Stentrup 1998 bis 2024	
Wilma Richter 2004 bis 2022	Friedrich Graf von Westerholt		

	2004 bis 2022		
Margit Schulze Stentrup Helmut Eismann seit 2023		Anne Witczak ab 2024	
<b>Beisitzerinnen und Beisitzer</b>			
Thea Hölscher (1976-1992), Gertrud Krass-Kintrup (1976-1982), Ruth Assmann (1982-1988), Elisabeth Rauen (1985-1988), Maria Stammkötter (1985-1993), Anni Jöster (1988-1997), Rita Vollmert (1993-1994), Monika Kleinlanghorst (1994-2009), Margit Schulze Stentrup (1997-1998), Wilma Richter (1998-2002), Anna Eismann (seit 2009), Claudia Böckenhüser (seit 2023), Anne Witczak (seit 2023), Sandra Dörholt (seit 2023) Wolfgang Otterpohl (1976-1982), Friedel Rose (1976-1984), Heinrich Kammann (1982-1984), Hubert Höselmann (1982 bis heute), Friedrich Graf v. Westerholt (1982-2004), Paul Kleinlanghorst (1985-2006), Paul Klümper (2002-2004), Dirk Luhmeyer (2004-2022), Karl-Heinz Tünte (2006-2022), Frank Assmann (2006-2014), Werner Haase-Hövelmann (2006-2022), Hans-Jörg Kraneburg (seit 2009), Achim Hensdiek (2014-2023), Ralph Willen (seit 2023)			

Am 27. Mai 2022 wurde anlässlich der Mitgliederversammlung in der Gaststätte „Alter Westfale“ nach Änderung der Satzung erstmalig ein Vorstandsteam gewählt.



Friedrich Graf von Westerholt, stellv. Vorsitzender und Wilma Richter, Vorsitzende bis 2022 (Foto: Heimatverein).

Helmut Eismann und Margit Schulze Stentrup, Vorstandsteam seit 2022 (Foto: Heimatverein).

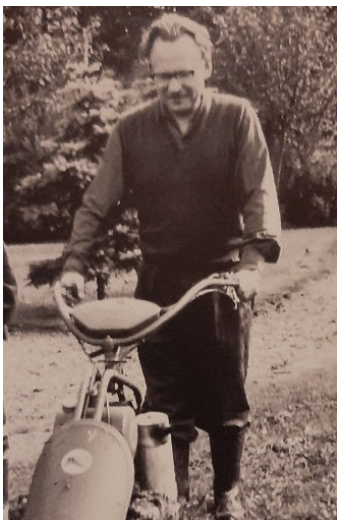
Durch die Wahl eines Vorstandsteams wurde die Arbeit einer Vorsitzenden oder eines Vorsitzenden auf zwei Personen verteilt, damit jeder leichter an der Aufgabe und an dem Amt trägt.

Das unten stehende Bild zeigt den Vorstand nach der Mitgliederversammlung im Jahre 2025.



Der Vorstand im Jahre 2025 (v. li.: Frank Assmann, Ralph Willen, Helmut Eismann, Anne Witczak, Claudia Böckenhüser, Hubert Höselmann, Anna Eismann, Margit Schulze Stentrup, Sandra Dörholt), (Foto: Andreas Engbert).

Eine Besonderheit des Freckenhorster Heimatvereins ist die Beständigkeit in der Vereinsführung. Auf der Gründungsversammlung 1976 wurde, Bernhard Schulte zum 1. Vorsitzenden gewählt. Er amtierte acht Jahre. Nach seinem plötzlichen Tod Jahre 1984 wurde Friedel Rose zum neuen Vorsitzenden gewählt. Friedel Rose hatte dieses Amt bis zum 10. April 2004 für 20 Jahre inne. Der zunächst gewählte Nachfolger Paul Klümper legte das Amt nach 10 Tagen nieder. Als weitere Nachfolgerin wurde am 20. April 2004 Wilma Richter gewählt, die dem Verein für 18 Jahre bis zum Jahre 2022 vorstand.



Bernhard Schulte um 1960 (Foto Kath. Landvolkshochschule).

**Bernhard Schulte** (\*20. Juli 1914 in Brögbern, bei Lingen, Emsland; † 26. Januar 1984 in Freckenhorst) machte sich früh für die Errichtung einer katholischen Landvolkshochschule für das Bistum Münster stark. So wurde auf seine Initiative am 29. Dezember 1949 der Verein „Katholische Landvolkshochschule Schorlemer-Alst“ e. V. gegründet, benannt nach dem Begründer des Westfälischen Bauernvereins, Burghard Freiherr von Schorlemer-Alst (1825–1895). Mit der Vereinsgründung wurde Bernhard Schulte zum Leiter der noch zu errichtenden Katholischen Landvolkshochschule „Schorlemer Alst“ (LVHS) berufen.

Über seine Tätigkeit als Leiter der Landvolkshochschule hinaus engagierte sich Bernhard Schulte auch als Kommunalpolitiker der Stiftsstadt Freckenhorst. Über mehrere Wahlperioden hinweg war er Mitglied des Freckenhorster Stadtrates und nach der Kommunalen Neugliederung 1972 des Warendorfer Stadtrats. Er wirkte entscheidend mit bei der Gründung der Partnerschaft zwischen Freckenhorst und Pavilly (Frankreich) und war zugleich Vorsitzender des heimischen Partnerschafts-Komitees.<sup>2</sup> Bernhard Schulte hat den Grundstein für unseren Verein gelegt – mit Mut, Leidenschaft, Engagement, Weitsichtigkeit und unermüdlichem Einsatz. Stets hatte

er das Ruder fest in der Hand und hat dafür gesorgt, dass der Verein durch seine Arbeit anerkannt wurde. Insbesondere ist daran zu erinnern, dass er die Schriftenreihe des Freckenhorster Heimatvereins an initiiert hat.

<sup>2</sup> Bernhard Strathaus: Bernhard Schulte – Sein Wirken und sein Vermächtnis. In: Hermann Flothkötter (Hrsg.): Menschlichkeit wagen: 40 Jahre Katholische Landvolkshochschule „Schorlemer Alst“ Freckenhorst, Münster 1994

**Friedel Rose** (\*10. November 1940 in Freckenhorst) ist von Jugend an ein einzigartiger Kenner der Geschichte von Freckenhorst, aber auch der Gegenwart und der Menschen in Freckenhorst. Nach dem Abschluss der Volksschule machte er eine Ausbildung zum Kauf bei der Molkereigenossenschaft Freckenhorst. Nach dem die Freckenhorster Molkerei geschlossen wurde war er in der Molkerei in Ahlen tätig. Seine Ortskenntnis über Freckenhorst brachte er viele Jahre als Mitglied im Stadtrat von Warendorf ein. Mit Weitblick, und mit immer wieder neuen Ideen führte er den Heimatverein. Er belebte das traditionelle Krippkes bekieken wieder. Friedel Rose lag viel an der Bewahrung von Kunst und Kultur. Die Renovierung der Heiligenfiguren des Hl. Bonifatius und des Hl. Nepomuk und deren Aufstellen an den gegenwärtigen Standorten ist seinem Einsatz und eifrigen Spendensammeln zu verdanken. In unzähligen Führungen gab er sein Wissen über Geschichte und Gegenwart seiner Heimatstadt an die Freckenhorster und an auswärtige Gäste weiter. Darüber hinaus war er in seiner gesamten Amtszeit „Reiseveranstalter“ für die Freckenhorster vgl. Kapitel 3.5).



Friedel Rose  
(Foto: Westfälische Nachrichten 10.11.2020).

**Wilma Richter** war die erste Frau im Amt der Vorsitzenden des Freckenhorster Heimatvereins. Geboren am 8. November 1950 in Hoetmar war nicht abzusehen, dass sie mal Vorsitzende des Heimatvereins im Nachbarort Freckenhorst werden würde. Wie auch der Gründungsvorsitzende war sie „zugezogen“. In ihrer Schulausbildung besuchte sie die im Volksmund immer noch so genannte „Klosterschule“ in Freckenhorst, um dort das „Einjährige“ zu bestehen. Die „Klosterschule“ wurde 1852 gegründet und war die erste und viele Jahre einzige Bildungseinrichtung im späteren Gebiet des Deutschen Reiches für junge Frauen auf dem Lande. In ihrer Amtszeit hat Wilma Richter Traditionen fortgeführt aber auch neues entwickelt: das Apfelfest am Kreuzkloster, die Beteiligung des Heimatverein beim Freckenhorster Herbst, das Verlegen von „Stolpersteinen“ in Freckenhorst. Ebenfalls hat sie die Tradition der Firmenbesichtigungen in Freckenhorst eingeführt.



Wilma Richter  
(Foto Heimatverein).

## 2 Die Schriftenreihe



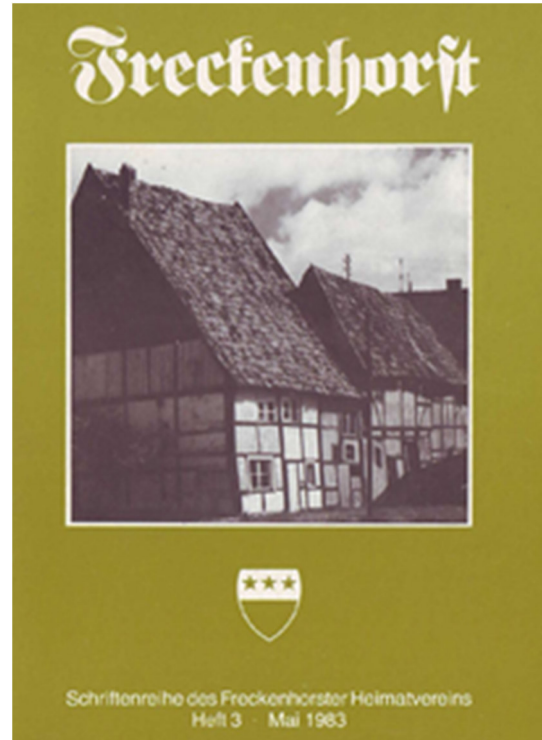
Bereits im ersten Jahr seines Bestehens fasste der Heimatverein den Entschluss, eine eigene Schriftenreihe herauszugeben. Das erste Heft erschien im Mai 1977. Warum sollte eine eigene Schriftenreihe herausgegeben werden? In Heft 1 schreibt Bernhard Schulte, der erste Vorsitzende, dazu:

*„Mit diesem Heft beginnt der Freckenhorster Heimatverein eine Schriftenreihe, in der über interessante Verhältnisse und Ereignisse aus der alten Stadt Freckenhorst berichtet werden soll. Wer sich in einem Ort wohlfühlen will, muß etwas von der Geschichte dieses Ortes wissen. Die Schriftenreihe will mithelfen, solches Wissen zu vermitteln. Dabei sollen nicht so sehr wissenschaftliche Erkenntnisse für Fachleute abgedruckt werden, es soll vielmehr einiges von dem zahlreich vorhandenen Material, das von vielen Heimatfreunden gesammelt wurde, möglichst vielen Mitbürgerinnen und Mitbürgern bekannt gemacht werden.“*  
*„Es geht aber nicht nur um die Vergangenheit, es geht auch um die Zukunft. Die Geschichte der Stadt Freckenhorst ist nicht zu Ende, auch wenn Freckenhorst*

*mit dem 1. Januar 1975 seine politische und Verwaltungsmäßige Selbständigkeit verloren hat.“  
„In diesem Sinne wird der neue Freckenhorster Heimatverein, auch mit Hilfe dieser Blätter,  
bemüht sein, daß Freckenhorst auch in Zukunft Freckenhorst bleibt.“<sup>3</sup>*

In diesen Worten klingen deutlich der Groll und die Abneigung, gegen die am 1. Januar 1975 erfolgte Eingemeindung von Freckenhorst nach Warendorf, durch. Ein wenig ist davon heute, nach mehr als fünfzig Jahren, immer noch zu spüren.

Heft 2 der Schriftenreihe folgte im Jahr 1978. Mit einiger Verzögerung und nach einer Pause von fünf Jahre erschien Heft 3 im Mai 1983. Die Schriftenreihe wurde neu gestaltet und im Umfang deutlich erweitert. Verantwortlich war der neue Schriftleiter Klaus Gruhn. Klaus Gruhn hat dann mehr als drei Jahrzehnte bis zum Heft 23 die Form, den Umfang, den Inhalt und die Gestalt der Schriftenreihe geprägt und stets fachkundige Autorinnen und Autoren gesucht und gefunden. Beiträge zur Orts- und Heimatgeschichte bildeten und bilden den Schwerpunkt der Schriftenreihe. Freckenhorster Bürgerinnen und Bürger aber auch überregional bekannte Historiker, Kunsthistoriker, Archäologen und andere konnten als Autoren gewonnen werden. Der im Jahre 1978 zunächst gegründete Arbeitskreis für Ortsgeschichte wurde nach Begründung der Schriftenreihe nicht mehr fortgeführt. Vieles zur Geschichte von Freckenhorst wurde in der Schriftenreihe des Heimatvereins aufgeschrieben. Die Notwendigkeit eines Arbeitskreises bestand insoweit nicht mehr.



Nach 34 Jahren gibt Klaus Gruhn die Schriftleitung der Freckenhorster Hefte, im Sommer 2017, nach dem Erscheinen des Heftes Nummer 23, ab. Mit dem Heft 24 übernehmen Andreas Engbert und Ulrich Möllmann die Aufgabe der Schriftleitung. Verantwortlich für die redaktionelle Gestaltung war von Heft 1 an bis zu seinem Tode im Jahre 2014 Jürgen Meister, danach bis heute Frank Assmann. Der Druck der Schriftenreihe erfolgte von Heft 1 im Jahre 1977 bis heute, seit nunmehr nahezu 50 Jahren, durch das Freckenhorster Unternehmen Burlage Druck & Einband GmbH. Der Heimatverein ist Herrn Jochen Burlage dankbar für die stets hervorragende und pünktliche Arbeit und dafür, dass manch verspätet vorgelegter Entwurf immer rechtzeitig fertig wurde. Im Jubiläumsjahr 2026 erscheint Heft 27 der Schriftenreihe.

Die Familie Burlage hat die Druckerei im Jahre 2025 geschlossen. Die kommenden Hefte werden deshalb nicht mehr bei der Firma Burlage gedruckt. Das kommende Heft 27 wird bei der Druckerei Darpe in Warendorf in Auftrag gegeben.

---

<sup>3</sup> Bernhard Schulte in „Freckenhorst“, Schriftenreihe des Freckenhorster Heimatvereins, Heft 1, 1977



Sommer 2017: Abschied von Klaus Guhn als Schrift-leiter der Freckenhorster Hefte, v. li.: Frank Assmann, Klaus Guhn, Wilma Richter (Vorsitzende) (Foto: Die Glocke).



die neue Schriftleitung ab dem Jahre 2017:  
li. Ulrich Möllmann (Schriftleiter), re. Andreas Engbert (Schriftleiter), i. d. M. Frank Assmann (Redaktion), (Foto Heimatverein).



Alle bisher erschienen Hefte auf einen Blick.

## Die Traditionen

Am 13. Mai 1976 wurde der Freckenhorster Heimatverein gegründet. Die Satzung legt die Tätigkeitsfelder fest (Zitat aus § 1 der Satzung):

- Kultur- und Heimatpflege, Traditionen, Geschichtsschreibung,
- Landschafts- und Naturschutz,
- Denkmalpflege und der Ortsgestaltung,
- Literatur, Mundart und Brauchtum,
- Kunst und der musealen Gegenstände

Aus diesen Aufgaben entwickelten sich in den folgenden Jahren liebgewordene Traditionen, darunter Feste, feierliche Anlässe und verschiedenartige Veranstaltungen.

### 3.1 Thiatildis-Essen

Eine der ältesten Traditionen im Freckenhorster Heimatverein, die auf Friedel Roses Initiative zurückgeht, ist das Thiatildisessen. Für das Jahr 1984 wird es erstmals in einem Tätigkeitsbericht des Heimatvereins aufgeführt.

Ein kurzer Überblick über die Geschichte der Thiatildis:

Das kinderlose, sächsische Herrscherehepaar Geva und Everword hatte 856 an einem Ort, der vermutlich vordem eine germanische Kultstätte war, und in dessen Nähe sich wichtige Handelswege kreuzten, ein Kloster und eine Kirche gestiftet. Es ist das sichtbare Zeichen einer neuen Herrschaftsstruktur und Glaubenskultur. In Freckenhorst entstand so eines der ersten Frauenklöster in Westfalen. Mit dem



Thiatildisschrein (Foto Erich Poppenborg).

Engagement der Stifter war die persönliche Hoffnung verbunden, dass sich die adeligen Jungfrauen im Kloster in ihren Gebeten für das Seelenheil des Stifters und der Stifterin einsetzen. So wenig wie die Wahl des Standortes, überließ man von Anfang an die Besetzung des Äbtissinnenamtes dem Zufall. Die Legende erzählt, dass die kleine Thiatildis, als sie ihrem Pflegevater Everword entgegen eilen wollte, in ein Gefäß mit heißem Wasser stürzte. Da sie unversehrt blieb, versprachen ihre Pflegeeltern, sie Gott zu weihen, und übergaben sie dem Kloster. Thiatildis war die erste Äbtissin im Stift Freckenhorst. Sie wird seit dem 9. Jahrhundert als Ortsheilige verehrt. Ihre Reliquien werden noch heute in der Stiftskirche aufbewahrt. Über das weitere Leben der ersten Äbtissin Thiatildis ist wenig bekannt. Doch schon bald nach ihrem Tod wurde sie im Mittelalter als Heilige sehr verehrt.

Ihr Todestag soll ein 30. Januar gewesen sein, zumindest wird dieser Tag seit dem 11. Jahrhundert mit einem Festessen im Konvent und einer Armenspeisung begangen. Die Feierlichkeiten, bei der unter anderem Almosen verteilt wurden, dauerten jedes Jahr vom 27. bis 31. Januar. Die Stiftsdamen begangen ihren Jahrestag mit einem festlichen Mahl. In Erinnerung und Anlehnung an dieses „Mahl“ und die Almosen hat der Freckenhorster Heimatverein die Tradition des Thiatildis-Essens begründet und fortgeführt.

Am 30. Januar eines jeden Jahres wird der Heiligen Thiatildis in einem Festgottesdienst gedacht, in dem ihr Schrein in der Stiftskirche besonders ausgestellt wird. Anschließend findet das Thiatildisessen mit Grünkohleintopf und Mettwurst statt. Der Heimatverein organisiert diese Zusammenkunft. Höhepunkt des Abends ist seit dem Jahre 1985 jeweils die Ehrung verdienter Bürgerinnen und Bürger, die sich in besonderer Weise für das Wohl der Gemeinschaft eingesetzt haben.



Thiatildisessen 1985; die „ersten“ Ehrengäste (v. li.) Aloys Bisping, Friedel Rose, Frau Schulte, Frau Frintrup, Heinz Zurwieden ( Foto Die Glocke).

Drei Ehrengäste hatte der Heimatverein bei der ersten Ehrung im Jahre 1985 eingeladen. Frau Schulte wurde als Ehrengast eingeladen, um auf diesem Wege an ihren früh verstorbenen Ehemann Bernahrd Schulte zu erinnern, der der erste Vorsitzende des Heimatvereins gewesen war. Heinz Zurwieden wurde für sein unermüdliches ehrenamtliches Engagement im Schützenverein geehrt. Aloys Bisping war als Ehrengast eingeladen worden, weil er als „Handwerker und Praktiker“ in vielfältiger Weise für Freckenhorst tätig war. Bei der Familie Frintrup bedankte sich der Heimatverein für das Restaurieren eines Bildstockes.



Thiatildisessen 1994; Ehrengäste (v. li.) Hildegard Deiter, Anton Deiter (ausgezeichnet für kommunalpolitisches Engagement), Wilhelm Engbert (30 Jahre Vorsitzender VdK), Friedel Rose, Winfried Honold (Foto Heimatverein).



Thiatildisessen im Jahre 2024  
Blick in den Saal, (Foto Claudia Böckenhüser).



Thiatildisessen im Jahre 2024  
v. li. Helmut Eismann, Hermann Flothkötter (Laudator), Ehrengast Pfarrer em. Helmut Hortmann, Bürgermeister Peter Horstmann, Margit Schulze Stentrup, (Foto Claudia Böckenhüser).



Thiatildisessen 2025; Ehrengäste die ehrenamtlichen Helfer und Helferinnen in den Seniorenheimen Kloster zum Heiligen Kreuz und Dechaneihof (Foto Heimatverein).

#### Die Ehrengäste beim Thiatildisessen von 1984 bis 2025

Jahr	Ehrengäste	Grund der Auszeichnung
1984	erstes Thiatildisessen des Heimatvereins	noch ohne Ehrengast
1985	Frau Schulte Aloys Bisping Heinz Zurwieden	besondere Verdienste um Freckenhorst
1986	Ehepaar Thea und Anton Hölsher	besondere Verdienste um Freckenhorst, unter anderem die Unterstützung von Kinderferienfreizeiten.
1987	Vinzenz Hahner Theo Zwoil Heinrich Rose	Freckenhorster Kinder- und Jugendchor Bildchronist Freckenhorst Verdienste um die plattdeutsche Sprache
1988	Herbert Logisch Herbert Scholz Else Althues	Rat, Vereinsarbeit, Pfarrgemeinde Architekt aus Sassenberg Nikolauskollegium
1989	Nachbargemeinschaften Spille, Blumenthal, Negerdorf, Kühl, Stadtmitte, und Geraniendorf	
1990	Schwester Friedburga Stadtdirektor a. D. Nagel	besondere Verdienste um Freckenhorst
1991	Klaus Gruhn Heinz Kleinlanghorst	für die Arbeit im Freckenhorster Heimatverein
1992	Heiner Schulze Niehues	Berittener Fanfarenzug Kolping

	Gerhard Stuckstätte	
1993	Luise Gräfin von Westerholt Dieter Mevert	Engagement für Mitmenschen in Not  Partnerschaft Pavilly Freckenhorst
1994	Anton Deiter Wilhelm Engbert	Kommunalpolitisches Engagement 30 Jahre Vorsitzender VdK
1995	Elisabeth Halinde  Theodor Zurwieden	Jahrzehntelanges Engagement KfD Freckenhorst Jahrelanger Dienst im DRK Freckenhorst
1996	Gertrud Pöppelmann Franz Fuchs	Arbeit als Hebamme TuS 07 Freckenhorst Vorsitzender, Kommunalpolitik, Schöffe
1997	Anni Webbeler  August Abeck	Kinder- und Jugendchor, Partnerschaftskomitee Pavilly Freckenhorst vielfältige ehrenamtliche Tätigkeiten
1998	Daniel Roussigné, Pavilly Heinrich Vohrmann	Partnerschaftskomitee Pavilly Freckenhorst  vielfältige ehrenamtliche Tätigkeiten
1999	Ida Klosterkamp Heinz Rose	Verdienste um die plattdeutsche Sprache handwerklicher Berater des Heimatvereins
2000	Bernhard Fölger Benno Rose	Freiwillige Feuerwehr Vielfältige ehrenamtliche Tätigkeiten
2001	Hermann Altefrohne  Hildegard Deiter Josefa Maibaum	Vorsitz NG Kühl, Bezirksausschuss, Kirchenvorstand, Schiedsmann „Seniorenstube“ „Seniorenstube“, NG Stadtmitte
2002	Wilma Murrenhoff Inge Seelige Sanda Otterpohl Klaus Klammer	Freckenhorster Kinder- und Jugendchor Freckenhorster Kinder- und Jugendchor Freckenhorster Kinder- und Jugendchor Stadtrat, stellv. Bürgermeister, Berittener Fanfarenzug,
2003	Bernhard Tünte Anne Böhmer	Feuerwehr, Kirchenvorstand Teamsprecherin KfD Freckenhorst
2004	Franz-Xaver Zientek Harald Nilles Dieter Mevert	Lehrschwimmbecken, DRK, Lehrschwimmbecken, DRK Lehrschwimmbecken, Ratsmitglied, TuS-Vorsitzender

2005	Hanni Otterpohl Vorstand Mittwochstreff	Theatergruppe, Jugendarbeit
2006	Walter Schüller Josef Brand, Hoetmar	Pfarrgemeinde Männerchor Freckenhorst- Hoetmar
2007	Angelika Schmiele Bernhard Schulze Wartenhorst	TuS 07 Freckenhorst Nikolaus-Collegium
2008	Renate und Manfred Schleisiek Heinz Althaus und Karl Schmidt	Ev. Kirchengemeinde  Spielleute-Orchester
2009	Schw. M. Friedburga  Josef Pickmeier August Weiser	Kolping und soziales Engagement Kolping vielfältiges ehrenamtliches Engagement; Theatergruppe
2010	Franz-Josef Risse Prof. Dr. Paul Leidinger	Historische Forschungen zu Freckenhorst
2011	Wolfgang Otterpohl Doris Schroer	Mitbegründer Heimatverein; ehrenamtliche stellv. Bürgermeisterin
2012	Clemens Averhoff	Engagement Kath. Kirchengemeinde
2013	Fritz Hein	Nikolaus-Collegium, Apfelgarten
2014	Hermann Flothkötter	LVHS Freckenhorst
2015	Marianne und Winfried Honold	Mitbegründer Freckenhorster Heimatverein, vielfältige Ehrenämter im Verein über viele Jahre
2016	Friedel Rose	langjähriger Vorsitz Heimatverein und Heimatkenner
2017	August Finkenbrink	vielf. Ehrenämter: Kirchenvorstand, Kommunalpolitik, Schützenverein
2018	Dieter Mevert	Förderverein „Pro Bad“, Lehrschwimmbecken
2019	Marianne und Bernd Reinker	Engagement für den Park Am Alten Bahnhof
2020	Heidi und Werner Brunsmann	vielf. ehrenamtliches. Engagement in Freckenhorst; Organisatoren und Reiseleiter der Fahrten des Heimatvereins
2021	Thiatildisessen und Ehrung ausgefallen wg. Corona Pandemie	
2022	Thiatildisessen und Ehrung ausgefallen wg. Corona Pandemie	
2023	Liesel und Erich Poppenborg	Kolping, Krüßing, Stiftskammer, Orgelbauverein und vieles mehr

2024	Pfarrer em. Helmut Hortmann	Seelsorgerische Arbeit nach dem Ruhestand in Freckenhorst
2025	ehrenamtliche Helferinnen und Helfer Seniorenwohnheime Kreuzkloster und Dechaneihof	Betreuung der Bewohnerinnen und Bewohner in den Seniorenwohnheimen
2026	Doris Kaiser	Würdigung für viele Jahre Arbeit und Engagement, für vielfältigen Einsatz im Heimatort, insbesondere für 16 Jahre als ehrenamtliche Bürgermeisterin.



Thiatildisessen 2026; Ehrengast war Frau Doris Kaiser, die Laudatio hielt Martin Richter; (Foto Heimatverein).

### 3.2 Adventsfeiern, Krippkes bekiesen und Krippenfahrten

Adventsfeiern gehören seit vielen Jahren zum regelmäßigen Programm des Heimatvereins. In der Vorweihnachtszeit werden die Mitglieder zu einem gemütlichen Nachmittag zu Kaffee und Kuchen in Freckenhorster Gaststätten, zuletzt auch ins Bürgerhaus, eingeladen. Gemeinsam werden mit musikalischer Begleitung Weihnachtslieder gesungen. Zu den wechselnden Programmen gehörten Besuche des Nikolaus, Auftritte des Freckenhorster Kinderchores oder anderer Chöre.



Adventsfeier 2023 im Bürgerhaus (Foto Heimatverein).



Krippkes bekiesen 2016, Spaziergang zur Flintruper Kapelle, und Krippen in Flintruper Familien (Foto Heimatverein).

Krippen zur Weihnachtszeit sind auch in Westfalen eine alte Tradition, ein Glaubenszeichen, ein Teil des Volksglaubens. Beim Krippkes bekiesen (Krippen anschauen) wurden Krippen in Freckenhorster Familien und z.B. in den Seniorenheimen oder in der LVHS besucht. Bei den Krippenfahrten wurden besondere Krippen, vornehmlich in Kirchen in der näheren und weiteren Umgebung, besichtigt. Etwa seit dem Jahre 1995 lädt der Heimatverein zwischen Weihnachten und Neujahr zum Krippkes bekiesen ein, eine Initiative von Friedel Rose, diese Tradition wieder aufleben zu lassen. 15 bis 30 Personen ziehen dann, in Gruppen aufgeteilt, durch die Stiftsstadt, um sich die Krippen in den Familien anzuschauen. Viele Krippen sind liebevoll dekoriert und zeigen auf ganz individuelle Weise die Geburt des Christuskindes. Es besonders interessant die Geschichten zu den Krippen zu hören: Woher stammen die Figuren, woher kommt der Stall. In der Corona Zeit wurde die Tradition unterbrochen. Die Besuche der Krippen in den Familien wurden noch nicht wieder aufgenommen, weil viele Krippen der Freckenhorster Familien bereits besichtigt wurden und weil die Tradition Familienkrippen aufzustellen von Jahr zu Jahr schwindet.

Eine erste Krippenfahrt wird in den Aufzeichnungen des Heimatvereins für das Jahr 1982 genannt. Unter der Leitung von Friedel Rose ging die Fahrt nach Soest, Herzfeld und Vellern. Bei der Fahrt im Jahre 2024 ging es zur St. Franziskus Stadtkirche Recklinghausen mit dem Garten der Religionen. Im Jahre 2025 war die St. Antonius-Basilika in Rheine das Ziel der Krippenfahrt.



Krippkes bekiesen im Jahre 2001.



Krippenfahrt 2023 St. Franziskus Recklinghausen (Foto Heimatverein).



Krippenfahrt 2025 St. Antonius-Basilika Rheine, (Foto Heimatverein).

### 3.3 Kuerobende, Plattdeutsche Abende, Klöncafé

Die Satzung des Heimatvereins nennt als Aufgabe unter anderem die Pflege von „Literatur und Mundart“. Über viele Jahre veranstaltete der Heimatverein Kuerobende. Abende an denen nur Plattdeutsch gesprochen wurde. Die Themen reichten von „Thiatildis“, „Allerheiligen, Allerseelen“, „De hillige Nacht“, „Dia-Abende zu Altfreckenhorst“ oder einfach Abende ohne Thema, um aus Freude an der alten Sprache „Platt te kueren“, sich in Plattdeutsch zu unterhalten. Da aber immer weniger Bürgerinnen und Bürger die plattdeutsche Sprache beherrschen, ließ das Interesse an den Abenden im Laufe der Jahre nach, aber nicht der Wunsch, sich gemeinsam über Freckenhorster Themen auszutauschen.



Kuerabend 30. März 1987 mit Anton Hölscher, (Foto Heimatverein).



Kuerabend 31. Oktober 1988 mit v. li. Maria Stammkötter, Hermann Klümper, Jürgen Meister, Friedel Rose (Foto Heimatverein).

Die Kuerobende werden heute in Form eines „Klöncafés“ fortgesetzt. Die Sprache ist nicht mehr Plattdeutsch, sondern Hochdeutsch oder ein Gemisch aus beidem. Ausgehend von „digitalen Spaziergängen“, vorbereitet und begleitet durch Gottfried Hölscher, tragen die Besucherinnen und Besucher ihre Erinnerung an Altes in Freckenhorst zusammen und setzen es in Bezug zum Neuen. Themen waren bislang: „Krüßing“, „Die Hoetmarer Straße“, „Die Warendorfer, Straße, Teil 1“, „Die Eisenbahn und der Bahnhof in Freckenhorst“, „Die Westkirchener Straße“, im Oktober 2025 und „die Everswinkeler Straße“. Grundlage der Spaziergänge sind die Fotos von Theo Zwill, digitalisiert von Gottfried Hölscher.



Gottfried Hölscher, (Foto Heimatverein).



Besucher beim Klöncafé 2024 im Bürgerhaus Freckenhorst (Foto Heimatverein).

### 3.4 Wanderungen in und um Freckenhorst

Am 28. Juni 1982 hatte der Vorstand beschlossen Arbeitskreise zu bilden. Jeweils fünf bis acht interessierte Mitglieder des Heimatvereins sollten in den Arbeitskreisen mitwirken. So sollte auch ein Arbeitskreis für „Wanderungen und Natur“ geschaffen werden. Dieser Arbeitskreis hat sich formell aber nie gebildet. Gewandert wurde dennoch, kreuz und quer durch Freckenhorst, um Freckenhorst herum, in benachbarte Orte und auch in der Ferne. Insbesondere Winfried Honold, Theo Stammkötter, Paul Kleinlanghorst und Eckhard Metzner planten und leiteten eine Vielzahl von Wanderungen.



Eine der ersten Wanderungen 1976 aus der Ortmitte zum Hof Schulze Niehues mit dem Vorsitzenden Bernhard Schulte vorneweg, an seiner Seite Frau Brümmer, Frau Murrenhoff, Herr Brümmer (Foto Heimatverein).



Wanderung im November 1978 (Foto Heimatverein).



Die Freckenhorster Heimatfreunde begaben sich am Buß- und Betttag auf Schusters Rappen nach Westkirchen.



In der Nähe des Grundstücks Horstkötter in der Bauerschaft Hägerort wurde eine Eiche gepflanzt.

Wanderung 20.11.1981 nach Westkirchen, unterwegs wird ein Baum gepflanzt (Fotos Die Glocke).



Wanderung 1982, unterwegs wird ein Baum gepflanzt v. li.: Marianne Honold, ?????, XXXXX, Winfried Honold (Fotos Die Glocke).



Wanderung zur Naturkunde mit Eckhard Metzner (von li.), Maria Holtrup-Roers, Hermann Roers, Winfried Honold (Foto Heimatverein).

### Buß- und Bettagswanderungen

Seit dem Bestehen des Freckenhorster Heimatvereins wurde am Buß- und Betttag eine Wanderung in die nähere Umgebung von Freckenhorst veranstaltet. Die Fußmärsche mit anschließendem Kaffeetrinken wurden bald zu einer festen Einrichtung. Die Teilnehmerzahl lag regelmäßig bei ca. 50 Personen. Ausnahmen von dieser Anzahl Teilnehmer gab es an einigen Regentagen. Ausgefallen ist bis 1994 keine einzige Wanderung. Im Jahre 1994 endete diese kleine Tradition. Der Feiertag wurde deutschlandweit abgeschafft, um durch einen zusätzlichen Arbeitstag, die neu geschaffene Pflegeversicherung, besser finanzieren zu können. Nach 100 Jahren wurde ein Feiertag aufgehoben, der 1893 vom preußischen König als staatlich anerkannter Feiertag angeordnet wurde.

### Vogelkundliche Wanderungen

Über viele Jahre bot Paul Kleinlanghorst im Frühjahr kleine Wanderungen, Spaziergänge in den Freckenhorster Hagen, dem Waldgebiet an der Landvolkshochschule, an. Zu früher Stunde, wenn das übrige Freckenhorst noch im Schlaf lag, machten sich die Teilnehmer auf den Weg, um den Klängen der Vogelwelt zu lauschen. Die Vögel wurden nicht nur mit den Ohren „beobachtet“. Mit Ferngläsern ausgerüstet, konnte man den Vögeln bis in die Baumwipfel folgen.

Zur Sicherung des Vogelbestandes bauten Mitglieder des Heimatvereins auch Nistkästen und hängten sie im „Freckenhorster Hagen“ auf. In den Heften 4, Mai 1984 und 10, Februar 1994, wurden jeweils die im „Freckenhorster Hagen“ beobachteten heimischen Vogelarten aufgelistet und kurz beschrieben.

### Schnadegänge

Auch Schnadegänge gehörten zum Programm des Freckenhorster Heimatvereins. Sie wurden zusammen mit benachbarten Heimatvereinen in Hoetmar, Warendorf und Westkirchen



durchgeführt. Schnadegänge sind Rundgänge entlang den Grenzen einer Gemeinde. Zurückzuführen sind die Rundgänge auf Streitigkeiten benachbarter Orte wegen angeblicher oder tatsächlicher Grenzverschiebungen. Um die Korrektheit der Gemeindegrenze zu kontrollieren, die Grenzmarkierungen freizuschneiden und den neuen Bürgern die Kenntnis über den Verlauf der Grenzen, den Standort eines Grenzsteines („Poal“) zu vermitteln, fand anfangs eine amtliche Grenzbegehung statt. Diese wurde dann alle ein oder zwei Jahre wiederholt. Mit der Zeit entwickelte sich mancher Orts eine Volksfest daraus. Der Neubürger wurde beim Schnadgang zum „Poalbürger“, zum Alteingesessenen. Der Neubürger revanchiert sich für die Aufnahme in die Gemeinde mit einer Getränkespende am nächstgelegenen Rastplatz des Schnadegangs.

### Winterwanderungen mit Möpkenbrotessen ab 2006

Etwa ab dem Jahr 2006 wurden die Wanderungen in den Monaten Februar oder März als Winterwanderungen mit anschließenden „Möpkenbrotessen“ durchgeführt. Nach dem „anstrengenden Fußweg“ durch jährlich wechselnde Wege in Freckenhorst gab es als kräftige Stärkung Möpkenbrot im Bürgerhaus. Für „Nichtwestfalen“: Möpkenbrot ist eine Kochwurst mit Getreide. Möpkenbrot wird frisch aufgeschnitten und mit Zwiebeln oder Äpfeln in Schmalz gebraten.



Winterwanderung 2023: Städtische Baustellen in Freckenhorst, Begrüßen der „Wanderer“ in strömendem Regen (Foto Heimatverein).

Im Laufe der Jahre wurden die Spaziergänge immer kürzer und in der Coronazeit zunächst eingestellt. Im Jahre 2023 lebte die Tradition in veränderter Form wieder auf. Die „Winterwanderungen“ wurden als Spaziergang mit einer Besichtigung verbunden: im Jahre 2023 wurden die städtischen Baustellen die neue Turnhalle) in der Nachbarschaft der Grundschule besichtigt.

Im Jahre 2024 war die „Boeselagersche Kurie“ am Kirchplatz das Ziel der „Winterwanderung“. Der Architekt Rüdiger Braun und Stefan Friehe vom Kirchenvorstand erläuterten den Stand des Umbaus und führten durch die Baustelle, vom Keller bis unters Dach. Im Jahre 2025 erfolgte der Spaziergang vom Kirchplatz zur und in die neue Turnhalle.



Winterwanderung 2023: Städtische Baustellen in Freckenhorst, Baudirektor Peter Pesch, Stadt Warendorf (Foto Heimatverein).



Rüdiger Braun und Stefan Friehe (Foto Heimatverein).



Besuchergruppe (Foto Heimatverein).



Im Keller der Kurie (Foto Heimatverein).



Im Dachgeschoss der Kurie (Foto Heimatverein).



Winterwanderung 2025: Besichtigung der neuen Turnhalle (Foto Heimatverein).

### 3.4 Radtouren

Seit der Gründung im Jahre 1976 bot der Heimatverein den Mitgliedern jährlich eine Fahrradtour an. Die Ziele lagen in der Nachbarschaft von Freckenhorst. Zwei Fotos zeigen den Aufbruch der Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf dem Stiftsmarkt mit den „guten alten“ mechanischen Fahrrädern. Im Jahre 2020 erfolgte wegen der Corona-Pandemie keine Radtour. Im Jahre 2021 wurde die bisher letzte Radtour angeboten. Neun Radlerinnen und Radler machten sich auf den Weg nach Ostbevern.

Das Angebot von Radtouren durch den Heimatverein wurde daraufhin wegen schwindender Anzahl Teilnehmer und Teilnehmerinnen eingestellt. In Freckenhorst gibt es zudem ein umfangreiches Angebote von Radtouren durch die Fahrradfreunde, die Radsportgemeinschaft und andere Anbieter.



Freckenhorster Heimatverein radelte nach Vinnenberg

Radtour nach Vinnenberg; 2. September 1982 (Die Glocke).




Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der bisher letzten Fahrradtour am 22. August 2021 (Foto Heimatverein).

### 3.5 Reisen

Sehr schnell entwickelte sich die Tradition jährlicher Reisen. Sie hatten den Zweck Vergnügen, Urlaub und Gemeinschaft, aber auch Bildung und Kultur. Jede Reise war detailliert und professionell, zunächst vollständig selbst geplant. Später wurden die Fahrten geplant und fachlich begleitet durch ein Reisebüro bzw. Busunternehmen.

In den Vereinsunterlagen finden sich Belege zu 22 Reisen. Reiseziele in Deutschland, Ost-, Süd- und Westeuropa wurden besucht (hier eine kleine Auswahl): vom Bayrischen Wald über Bodensee, Böhmerwald, Brixen, Brügge, Budapest bis Venedig, Warneck und Wolkenstein (Südtirol). Vor jeder Reise wurde den Mitgliedern in einem Faltblatt das Programm ausführlich vorgestellt. Am Ende jeder Reise stand ein „Protokoll“, ein Reisebericht, der an jede Teilnehmerin an jeden Teilnehmer verteilt wurde.

**Freckenhorster Heimatverein**



Fahrt nach Selva-Wolkenstein vom 15. bis 19. September 1989

Reiseteilnehmer: \_\_\_\_\_ Zimmer-Nr.: \_\_\_\_\_

In Selva-Wolkenstein wohnen Sie im  
**Hotel Posta al Cervo** (Hotel zum Hirschen)  
 Tel. 0471 - 75174 ab Deutschland: 00 39 471 - 75174  
 Es fährt ein Bus der Fa. Aversch, Glandorf.  
 Ihr Fahrer ist Herr **Willi Greakötter**

---

**Informationen**

**Freitag.**  
 15. Sept. 5.00 Uhr Abfahrt vom Stiftsmarkt  
 - unterwegs Kaffeepausen -  
 Mittagessen im Raum Nürnberg - Weiterfahrt über Kufstein, Innsbruck  
 nach Selva-Wolkenstein.  
 Ankunft am späten Nachmittag im Hotel Posta al Cervo -  
 Zimmerverteilung - Abendessen im Hotel.

---

**Samstag.**  
 16. Sept. Nach dem Frühstück Bummel durch Wolkenstein und das Grödener Tal.  
 alternativ: Mit der Seilbahn auf die Seiser-Älpe  
 Geplant ist außerdem ein Besuch von Schloß Rodeneck, dem Geburtshaus  
 der Freckenhorster Äbtissin Claudia-Seraphia von Wolkenstein.  
 Abendessen im Hotel, anschließ. gemütliches Beisammensein.

---

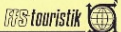
**Sonntag.**  
 17. Sept. 7.00 Fahrt nach Venedig. Besuch der bekanntesten Sehenswürdigkeiten:  
 Markusplatz - Markus-Dom - Rialto-Brücke - Seufzer-Brücke. Bootsfahrt  
 über den Canale Grande.  
 Gelegenheit zum Mittagessen. Abendessen im Hotel Posta al Cervo -  
 anschließend gemütliches Beisammensein.

---

**Montag.**  
 18. Sept. Fahrt nach Bozen, Brixen und St. Ulrich - Besichtigungen.  
 In St. Ulrich besteht Gelegenheit sich die bekannten Bildschnitzereien  
 anzuschauen und evtl auch zu kaufen.  
 Anschließend zur freien Verfügung in Selva-Wolkenstein.  
 Abendessen im Hotel, anschließ. gemütliches Beisammensein.

---

**Dienstag.**  
 19. Sept. Rückfahrt nach Freckenhorst. Abfahrt voraussichtlich 8.00 Uhr  
 Unterwegs Kaffeepausen und Gelegenheit zum Mittagessen.  
 Ankunft am späten Abend.





Die Vereinsreisen hatten in Einzelfällen auch einen Bezug zu Freckenhorst. Zwei Beispiele seien herausgegriffen. So ging z. B. 1989 die Reise nach Tirol und Wolkenstein in die Heimat der Äbtissin Serafina von Wolkenstein. Es gab in Freckenhorst Stiftsdamen, über die es viel zu sagen gibt. Dazu gehört sicherlich Claudia Seraphica von Wolkenstein-Rodeneck. Das muss eine ganze besondere, um nicht zu sagen eigenwillige Person gewesen sein, die sich nicht in das Bild fügt, das man sich von einer vornehmen Stiftsdame adliger Herkunft macht. Welche Stiftsdame kann schon von sich behaupten, von einem Minnesänger abzustammen? Welche Stiftsdame hat in ihrer Biografie den Eintrag, als Siebzehnjährige im Kölner Karneval auf einem Marktplatz als Mann verkleidet Tänzchen aufgeführt zu haben?<sup>4</sup> Es lohnte sich offenbar, dem Lebenslauf dieser Dame bei einer Reise nach Südtirol genauer nachzugehen.

Ein weiteres Reiseziel mit Bezug zu Freckenhorst war im Jahre 1994 die Reise nach Ostpreußen und ins Ermland. Das Ermland war ein Gebiet im historischen Ostpreußen, dessen Bevölkerungsstruktur durch katholisches Bauern- und Bürgertum geprägt war. Ende des 19. Jh. und zu Anfang des 20. Jh. besuchten viele junge Frauen und junge Männer aus dem Ermland die katholischen Bildungseinrichtungen in Freckenhorst: die Klosterschule für die jungen Frauen, die Landwirtschaftliche Winterschule für die jungen Männer. Nach 1945 mussten viele Ermländer als

<sup>4</sup> Ute Küppers-Braun: Frauen des hohen Adels im kaiserlich-freiwilligen Damenstift Essen (1605-1803). Münster 1997).

Heimatvertriebene oder auch als Spätaussiedler ihre Heimat in Richtung der Bundesrepublik Deutschland verlassen. Erstaunlich viele taten dies in Richtung Freckenhorst. Der Name Freckenhorst war wegen der früheren Schulbesuche bekannt und ein erstes Fluchtziel. Einige fanden hier ein neues Zuhause. Der Kontakt der Gemeinschaft der Ermländer nach Freckenhorst ist nicht abgerissen. Die „Gemeinschaft junges Ermland“ veranstaltet noch heute jährlich eine Ostertagung in der Katholischen Landvolkshochschule Schorlemer-Alst in Freckenhorst. Die Tagungen werden zwischenzeitlich zweisprachig (Deutsch/Polnisch) gestaltet, da eine große Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch aus dem heute polnischen Ermland kommen.

### **3.6 Beteiligung am „Freckenhorster Herbst“**

Der Freckenhorster Heimatverein beteiligte sich viele Jahre mit einem eigenen Stand, mit Weinzelt und Marktbude, am Freckenhorster Herbst. Der Heimatverein hat sich dort den Marktbesuchern präsentiert, Gespräche geführt und Mitglieder geworben. Seit dem das Archiv des Heimatvereins am Standort Everswinkeler Straße 18a in Freckenhorst eingerichtet ist, nimmt der Heimatverein mit einem „Tag des offenen Archives“ am Freckenhorster Herbst teil. Die Fläche vor dem Gästehaus wurde von der Familie Niemerg zur Verfügung gestellt.



Aufbau Freckenhorster Herbst 2019 (Fotos Heimatverein).



Aufbau Freckenhorster Herbst 2019, eine Pause gehört auch dazu (Fotos Heimatverein).



Besucher am Tag der offenen Tür im Archiv des Freckenhorster Heimatvereins anlässlich des Freckenhorster Herbstes im Jahre 2024 (Foto Heimatverein).

### 3.7 Apfelfest

Seit dem Herbst 2009, und dann alle zwei Jahre jeweils in der Apfelernte, feiern das Caritas Seniorenwohnheim Kloster zum Heiligen Kreuz, die Nachbargemeinschaft Spillenbaum, die Kindergärten und der Freckenhorster Heimatverein ein Apfelfest. Zwischenzeitlich besteht die Nachbargemeinschaft Spillenbaum nicht mehr. Die übrigen ursprünglichen Teilnehmer haben die Tradition nach der „Corona-Pause“ im Jahre 2024 fortgesetzt. Das Apfelfest ist in erster Linie eine Veranstaltung für die Bewohnerinnen und Bewohner des Seniorenwohnheims „Kloster zu Heiligen Kreuz“ aber auch für Kinder mit ihren Eltern. Die Kontakte von Alt und Jung fördern die Gemeinschaft in Freckenhorst. Der Apfelgarten wird als Erholungsort einem größeren Kreis bekannt gemacht. Die Vielfalt der Äpfel wird den Besuchern vor Augen geführt, indem Apfelsorten ausgestellt und beschrieben werden.



Auswahl einiger Apfelsorten im Klostergarten (Foto Heimatverein).

Saft wird als Wintervorrat für die „Gesundheit“ gepresst, in den ersten Jahren von Bernhard Schulze Wartenhorst, heute von Erich Poppenborg und Josef Bäumer. Bei frisch gebackenem Apfelkuchen (Kuchenspenden), dem selbstgepresstem Apfelsaft und Reibekuchen mit Apfelmus treffen sich die Heimbewohner, die Kinder mit ihren Eltern und viele Gäste. Bei Gesang, Aufführungen von den Kindern und anderem gibt es ein fröhliches Miteinander.



Bernhard Schulze Wartenhorst hat über viele Jahre beim Apfelfest den Saft aus den Äpfeln herausgepresst (Foto Heimatverein).



Apfelfest 2024, Eine kurze Pause beim Apfelsaft pressen: Erich Poppenborg, Josef Bäumer, Eckhard Metzner (Foto Heimatverein).



Eröffnung Apfelfest 2024 mit Bürgermeister Peter Horstmann (Foto Heimatverein).



Apfelfest 2024: Wird es für die Reibekuchen wohl heiß genug? v. li. Jutta Farwick, Hubert Höselmann, Frank Assmann, Helmut Eismann, Hermine Zech (Foto Heimatverein).

### 3.8 Besichtigung Freckenhorster Unternehmen und Betriebe

Auf Anregung von Wilma Richter bietet der Heimatverein seit dem Jahre 2018 jährlich die Besichtigung eines Freckenhorster Unternehmens an. Die Firmen waren gerne bereit die Mitglieder des Freckenhorster Heimatvereins zu empfangen, den Betrieb vorzustellen, Gebäude und Anlagen zu zeigen, sowie die Produktionen zu erläutern. Bisher wurden folgende Firmen besucht:

2018	Eisengießerei Schultz
2019	Raiffeisenmarkt Freckenhorst
2022	Logistikzentrum Firma Niehoff
2023	Autoverwertung Bertelwick
2024	Kath. Landvolkshochschule Schorlemer-Alst
2025	landw. Betrieb Gronewäller



Freckenhorster Heimatverein besuchte am 9. September 2022 die Firma Niehoff Sitzmöbel mit dem neuen Logistikzentrum, re.: Herr Niehoff (Foto Heimatverein).



Besichtigung der Firma Autoverwertung Bertelwick im Jahre 2023; rechts der Inhaber Bernhard Bertelwick; (Fotos Heimatverein).



Besichtigung Hof Gronewäller am 23. Juni 2025; im Hofladen; (Foto Heimatverein).



Besichtigung Hof Gronewäller am 23. Juni 2025; der Kuhstall; li. Michael Gronewäller (Foto Heimatverein).

### 3.7 Arbeitskreis „Erhaltungswürdige Bausubstanz“

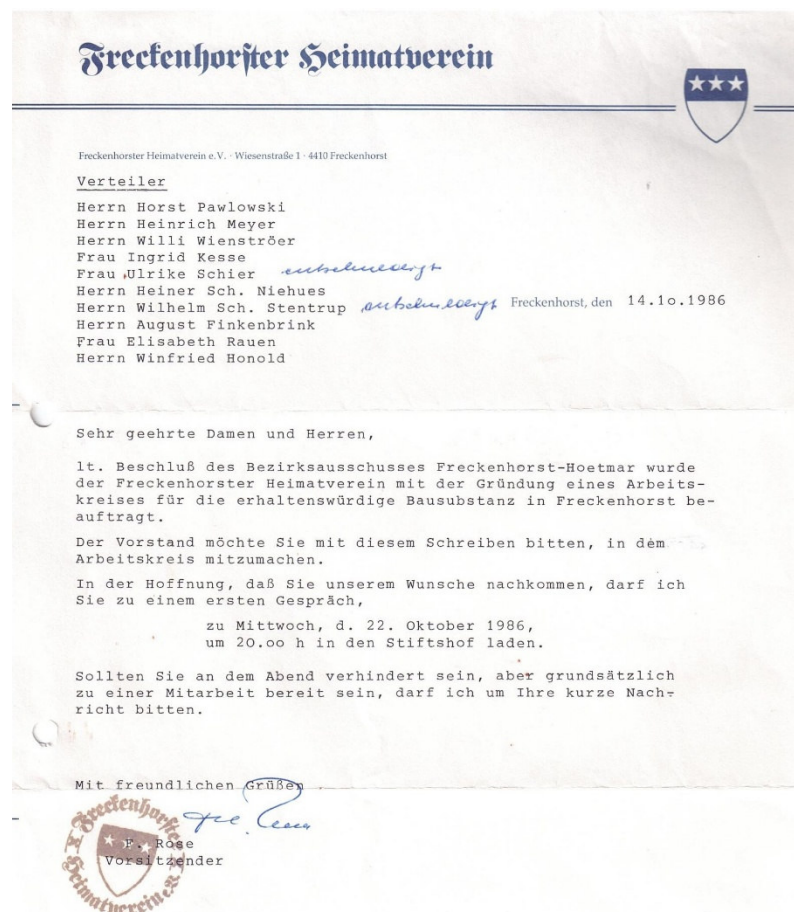
Das Bemühen des Freckenhorster Heimatvereins um die Denkmalpflege und damit auch um die „erhaltenswerte Bausubstanz“ wurde in der ersten Satzung als Aufgabe festgeschrieben. Heinrich Kammann als Stellvertretender Vorsitzender des Heimatvereins, fasst die Bedeutung dieser Aufgabe 1982 in einer kurzen Notiz zusammen. Mit einem Schreiben vom 10. Oktober 1986 lädt Friedel Rose zur Gründung eines Arbeitskreises „Erhaltenswerte Bausubstanz“ ein. Erster Sprecher des Arbeitskreises wird der Freckenhorster Architekt Horst Pawlowski (26. November 1986). Weitere Mitglieder waren: Heinrich Meyer, Willi Wienströer, Ingrid Kesse, Ulrike Schier, Heiner Schulze Niehues, Wilhelm Schulze Stentrup, August Finkenbrink, Elisabeth Rauen, Winfried Honold.



Sitzung am 28. Januar 1987 mit Herrn Veltmann, Altstadtfreunde Warendorf; li. Horst Pawlowski, re. Wilhelm Schulze Stentrup (Foto Heimatverein).



„Intensive Diskussion“ am 6. November 1987 (Foto Heimatverein).



Einladung zur Gründung des AK „Erhaltenswerte Bausubstanz“

Freckenhorster  
Heimatverein e.V.  
Arbeitskreis  
Natur- u. Denkmalpflege

4410 Freckenhorst, den 13.08.1982

Denkmalpflege - unsere Aufgabe!

Nur wenige wissen, daß nach 1945 in Deutschland mehr Bau- und Kunstdenkmale zerfallen sind, als während des 2. Weltkrieges zerstört worden sind. Nur verhältnismäßig wenige Zeugen des Kunstschaffens vergangener Jahrhunderte sind uns erhalten geblieben. Für den Schutz und die Pflege dieser Denkmale hat das Land Nordrhein-Westfalen ein Gesetz geschaffen, das seit dem 1. Juli 1980 in Kraft ist. Demnach sind die Gemeinden Untere Denkmalschutzbehörde.

Diese Aufgabe verpflichtet. Tatsächlich läßt sich die Geschichte einer Stadt und eines Dorfes an den noch vorhandenen Werken der Kunst und der Architektur ablesen, die in früheren Jahrhunderten von tüchtigen Baumeistern, Bildhauern und Malern geschaffen wurden. Diese Bau- und Kunstdenkmale stellen einen hohen ideellen und auch materiellen Wert dar und bezeugen die Identität der Bürger mit ihrer Gemeinde. Diese Werte gilt es jetzt für die Nachwelt zu erhalten, denn Einflüsse physikalischer, biologischer und in letzter Zeit verstärkt chemischer Natur beschleunigen den ohnehin schon fortgeschrittenen Verfall unserer Bau- und Kunstdenkmale aus Naturstein und Holz. Wir sind aufgerufen zu handeln, noch ist es nicht zu spät.

*Heinrich Kammann*

Heinrich Kammann  
Vorsitzender  
Arbeitskreis  
Natur- u. Denkmalpflege

Gedanken von Heinrich Kammann (stellv. Vorsitzender HV) zur Denkmalpflege und zum Erhalt von Bausubstanz

Eine erste Gemeinschaftsarbeit des Arbeitskreises „Erhaltenswerte Bausubstanz und der Denkmalpflege“ im Freckenhorster Heimatverein war eine Liste der Gebäude in Freckenhorst, die in der Denkmalliste oder in der Liste des zu schützenden Kulturgutes Aufnahme gefunden haben, erstellt im Mai 1987. Mit dieser Liste sollte für die Stadterneuerung und gegen den Verfall geworben werden. Die meisten der gelisteten Gebäude stehen heute noch. Einige wunderschön erhalten, an anderen nagt kräftig der Zahn der Zeit. Gespräche, Apelle mit den jeweiligen Eigentümern verhallten weitgehend ungehört.



Der AK bei der Arbeit auf dem Stiftsmarkt am 31. März 1987 (Foto Heimatverein).

In der aktuellen Stadtplanung für Freckenhorst findet die Tätigkeit des Arbeitskreises ihre Fortsetzung. Zu nennen sind aktuell zwei Projekte:

### **1 Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren - Ortskern Freckenhorst<sup>5</sup>**

Zur Umsetzung von Maßnahmen im Bereich rund um den Stiftsmarkt stehen Fördermittel im Rahmen des Förderprogramms „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen zur Verfügung, für das sich die Stadt Warendorf erfolgreich beworben hatte.

Für die Begleitung der Maßnahmen und Projekte wurde ein Zentrenmanagement eingerichtet. Das Zentrenmanagement steht in engem Kontakt zu Gewerbetreibenden, Eigentümerinnen und Eigentümer sowie sonstigen Akteuren im Projektgebiet. Das Zentrenmanagement moderiert und begleitet dabei in enger Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung die Teilmaßnahmen des Projektes.

### **2 ISEK Freckenhorst<sup>6 7</sup>**

Ein wichtiges Thema im ISEK (Integriertes Stadtentwicklungskonzept) sind unter anderem die Bereiche Denkmalpflege, Stadtgestalt und Baukultur. Das ISEK knüpft insoweit an die Arbeit des Arbeitskreises „Erhaltenswerte Baukultur“ an. Der Freckenhorster Heimatverein ist neben anderen lokalen Vereinen und Institutionen, Bürgerinnen und Bürgern in der Lenkungsgruppe zum ISEK vertreten und setzt so die Arbeit des Arbeitskreises fort.

---

<sup>5</sup> <https://www.warendorf.de/de/bauen/Stadtentwicklung/ortsteilentwicklung/freckenhorst/#accordion-1-0>; abgerufen am 14.11.2024

<sup>6</sup> ISEK: Integriertes Stadt-Entwicklungs-Konzept  
<https://www.warendorf.de/de/bauen/Stadtentwicklung/ortsteilentwicklung/freckenhorst/>, abgerufen am 3. Dezember 2024

<sup>7</sup> <https://www.complangmbh.de/freckenhorst-integriertes-stadtebauliches-konzept/>; abgerufen am 3. Dezember 2024

### 3.8 Arbeitskreis Kultur und Touristik

Ein Höhepunkt im Sommer in Freckenhorst sind seit einigen Jahren die Sommerkonzerte, veranstaltet vom Arbeitskreis Kultur und Tourismus. Der Arbeitskreis Kultur und Tourismus ist eine eigenständige Organisation, die sich aus praktischen Gründen dem Heimatverein angegliedert hat.



Der Arbeitskreis Kultur und Tourismus im Jahre 2023 v. li.: Eva Westfechtel, Wilma Richter, Kirsten Risse, Petra Achtermann, Uli und Katrin Pöhler Foto AK Kultur).

Ein besonderer Dank gebührt der Familie von Westerholt, die Jahr für Jahr ihren Garten den Gästen für das Konzert kostenlos zur Verfügung stellt. Seit dem Beginn im Jahre 2009 hat es bisher 14 Konzerte gegeben. Von der Stadt Warendorf leisten Susanne Bollmann und André Auer wichtige Hilfe. Die Sparkasse Münsterland-Ost unterstützt die Konzerte großzügig seit dem Jahre 2018.

### Übersicht über die Sommerkonzerte seit dem Jahre 2009

Jahr	Gruppe
2009	Embrassy
2010	Lili Dahab
2011	Jessica Gall
2012	The Speedos
2013	Uwe Rössler und Tiffany Ensemble
2014	Jeff Cascaro
2015	Lily Dahab
2016	Jola Wolters
2017	NordWest Blech
2018	Pe Werner
2019	Dixi Tramps
2020	ausgefallen wg. Corona Pandemie
2021	ausgefallen wg. Corona Pandemie
2022	Zucchini Sistaz
2023	ausgefallen, da am Schloß kein Termin frei
2024	dlre sTRAITS by BOOM like that (Niederlande)
2025	Phil Collins n Collins Live Experience( Niederlande)

Im Jahre 2025 waren Phil Collins und Genesis zu Gast. Naja, nicht wirklich, sondern die niederländische Tribute Band „Phil Collins n Collins Live Experience“, die die Hits der beiden kongenial auf die Bühne vor dem Schloß Westerholt brachte.



Vorstellen der Planung für das Freckenhorster Sommerkonzert 2024

(v. li.): Rita Sennhenn-Wienhold vom Sponsor Sparkasse Münsterland Ost, Eckehard Nergert (KG Silberblau), Kirste Risse (Arbeitskreis Tourismus und Kultur), Hausherr Nikolaus Graf von Westerholt, Helmut Eismann (Heimatverein), Wilma Richter, Petra Achtermann, Eva Westfechtel (alle drei Arbeitskreis Tourismus und Kultur);  
(Foto: Die Glocke).



Das Sommerkonzert 2025 (Foto André Auer, Stadtmarketing Warendorf).



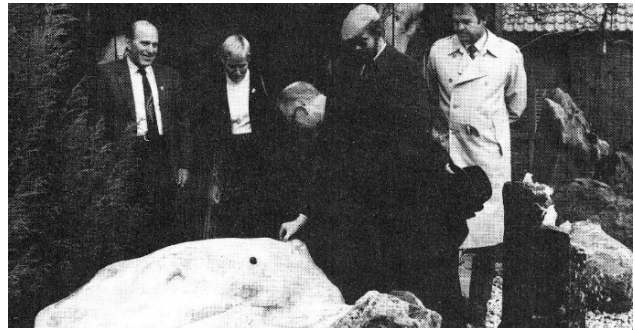
Dank an die Familie von Westerholt am 16. August 2025 im Park von Schloss Freckenhorst, v. li. Eva Westfechtel, Franziska Gräfin von Westerholt, Kirsten Risse, Petra Achtermann (Foto AK Kultur und Tourismus)



Am 28. September 1985 wurde der Brunnen mit einem großen Stadtfest eingeweiht. Seitdem „quaken“ die Pielepoggen auf dem Bahnhofsgelände. Das Gelände wird zwischenzeitlich vielfach durch Freckenhorster Vereine und Nachbarschaften für Veranstaltungen, Bürgerfeste, und Treffen genutzt. Der Brunnen und das alte Bahnhofsgelände mit dem alten Eisenbahnrammbock zur Erinnerung an den ehemaligen Bahnhof, werden jährlich im Frühjahr von den Mitgliedern im Vorstand des Heimatvereins gepflegt.

Bei der Einweihungsfeier begrüßte der Vorsitzende des Heimatvereins, Friedel Rose, die Gäste. Er führte aus:

*„Die Idee zur Errichtung eines Pielepoggenbrunnens entstand kurz nach der schmerzlichen kommunalen Neuordnung im Jahre 1975. Um auch weiterhin und auch gerade wegen des Verlustes unserer Selbständigkeit Freckenhorster Selbstbewußtsein und Heimatstolz auf unsere 1100-jährige Geschichte zu dokumentieren, wurde damals der Beschluß gefaßt, die früher als Beleidigung empfundene Bezeichnung „Friäkenste Pielepogge“ ins Gegenteil umzukehren und unserem „Wappentier“ ein Denkmal zu setzen. Bürgersinn und Stolz auf unsere Heimatstadt Freckenhorst haben daher auch viele Bürger der Stiftsstadt bewogen, ihren Beitrag zur Errichtung des Brunnens zu leisten, in finanzieller Form oder bei den Bauarbeiten. Der Pielepoggen-Brunnen soll kein stadtbeherrschendes Kunstwerk oder Denkmal sein, er ist als Andenken der besonderen Liebe zu unserem Freckenhorst zu sehen.“<sup>8</sup>*



Beim Kauf des Steines für den Pielepoggenbrunnen im Jahre 1982 (v. li.): Heinrich Kammann, Ruth Assmann, Bernhard Schulte, Karl Böckenhüser, Winfried Honold (Foto Heimatverein).

Der Ansprache ist deutlich anzumerken, dass auch 10 Jahre nach der kommunalen Neugliederung immer noch einiges an Bitterkeit über das Zusammenlegen der Städte Freckenhorst und Warendorf bestand.



Übergabe Poggenbrunnen an die Bürger und Inbetriebnahme am 28. September 1985 (Fotos Heimatverein).

v. li. Friedel Rose, Josef Haarmann, Bruno Röhrs, Alfred Heine, Konrad Dittrich, Martin Rotthege, Timo Nüßing, Tönne Brüggemann,

v. li.: Marianne Honold, Heinrich Rose, Mia Stammkötter, Winfried Honold, nicht bekannt,

Ein Brunnen bleibt übers Jahr nicht sauber. Er muss jedes Jahr gepflegt werden. Im Foto sind Freiwillige und Mitglieder des Vorstandes beim Reinigen im Frühling des Jahres 2005 zu sehen.

<sup>8</sup> Winfried Honold; Der Freckenhorster Pielepoggenbrunnen, Freckenhorst - Schriftenreihe des Freckenhorster Heimatvereins Heft 6, Juli 1987)



v. li.: Paul Kleinelanghorst, Heinz Kleinelanghorst, Hubert Höselmann, Karl-Heinz Tünte, Dirk Luhmeyer und Wilma Richter (Foto Heimatverein).

Im Jahre 2022 wurde den Fröschen ein großes schwarzes Huhn der Rasse Pavilly-Huhn zur Seite gestellt, ein Geschenk der Partnergemeinde Pavilly und ein Zeichen der besonderen Verbundenheit mit Freckenhorst. Für die Zukunft bleibt zu hoffen, dass sich die Frösche und das Huhn gut vertragen. Denn den Hühnern wird nachgesagt, dass sie nicht nur Körner, sondern gerne auch kleines Getier fressen.



Nach dem Putzen „spuckt“ die Pielepogge wieder (Foto Heimatverein).



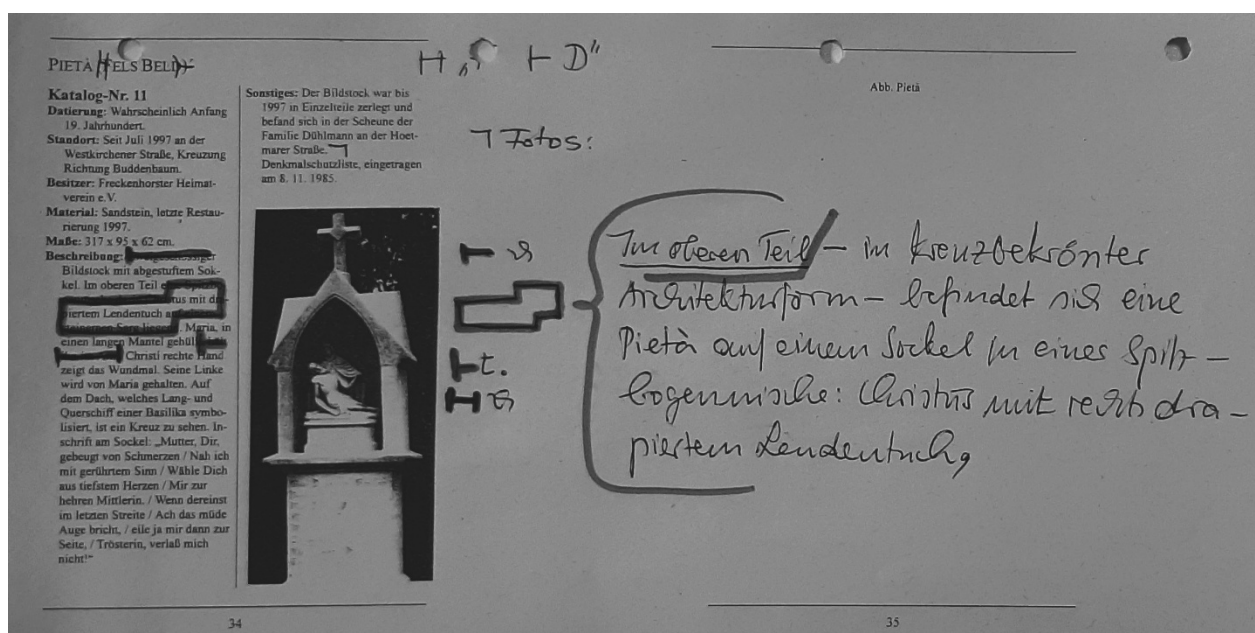
La poule de Pavilly (Foto Heimatverein).

## 4.2 Bildstöcke und Wegekreuze

Die Pflege von Denkmälern und Bildnissen hat sich der Freckenhorster Heimatverein bereits in den ersten Jahren nach der Gründung, zur Aufgabe gemacht und bis heute fortgesetzt. In der Stiftsstadt finden sich für dieses Engagement zahlreiche Beispiele. Der Heimatverein half im Rahmen seiner finanziellen Möglichkeiten den Eigentümern bei der Restaurierung einiger Bildstöcke. Als Beispiele seien genannt:

- „Fels Beld“, Mariendarstellung am Beginn der Buddenbaumstraße, ein Geschenk der Familie Dühlmann an den Heimatverein, gepflegt durch die Familie Adam
- Statue der Hl. Thiatildis, die die aus Richtung Hoetmar kommenden Gäste grüßt, ein Geschenk der Freckenhorsterin Elisabeth Köster an den Heimatverein, gepflegt durch Leo Buller, Burkhard Maschel, Eckehard Metzner
- Figur des Hl. Nepomuk auf dem ehemaligen Bahnhofsgelände
- Madonna an der Böselager'schen Kurie,
- Weißes Kreuz am Ortseingang von Freckenhorst aus Richtung Warendorf
- Hl. Josef am Josefskindergarten
- Bonifatius-Figur am Weingarten.

Ein Höhepunkt und ein ganz besonderer Meilenstein in der Arbeit des Freckenhorster Heimatvereins war im Jahre 1998 die Sonderausstellung „Wegweiser am Rande, Bildstöcke und Wegekreuze in Freckenhorst“. In Zusammenarbeit mit der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur (HTWK) Leipzig und dem Museum Abtei Liesborn wurde die Ausstellung vom 17. Januar 1998 bis zum 8. März 1998 in Liesborn gezeigt. In der Ausstellung wurden 60 Bildstöcke und Wegekreuze in Bild und Dokumentation dargestellt, ergänzt um einige Originale. Federführend für die Ausstellung waren vom Heimatverein Friedel Rose und Jürgen Meister, von der HTWK Leipzig Professor Dr. Arnold Vogel mit den Studierenden Amut Storch und Frank Wüdsch. Das Museum Abtei Liesborn mit dem damaligen Direktor Benny Priddy stellte die Ausstellungsräume zur Verfügung. Für Ausstellung wurden Umfragen des Heimatvereins, Schrifttum, Befragungen der Eigentümer, Felderkundungen und Fachliteratur ausgewertet. Zur Ausstellung erschien eine Sonderausgabe der Schriftenreihe des Freckenhorster Heimatvereins: Heft 13 Januar 1988. Jürgen Meister „setzte die Denkmäler ins rechte Licht“. Die unten stehende Abbildung macht deutlich, welche Arbeit mit erstellen der Katalogseiten und dem Heft verbunden war. Die Ausstellung wirkt fort. Die damals ausgestellten Werke „Wegweiser am Rande“ und einige mehr finden sich heute im Internet unter: <https://wegebilder-warendorf.de/category/ort/warendorf-ortsteile/freckenhorst>.



Arbeiten am Katalog durch Jürgen Meister (Foto Heimatverein).



Das Publikum der Eröffnung am 17. Januar 1998; re.: die beiden beteiligten Studenten.  
(Foto Schalkamp, Die Glocke).



Drei der Macher der Ausstellung:  
Friedel Rose, Prof. Dr. Arnold Vogel, Jürgen Meister  
(Foto: Wolfgang Otterpohl, Die Glocke).

### 4.3 Heutige Wegebilder

Ein wichtiges Anliegen der Ausstellung war es, das Bewusstsein für die Geschichte und den Wert der Bildstöcke, Wegekreuze in der Öffentlichkeit zu fördern und auch auf den umweltbedingten Verfall hinzuweisen. Die Ausstellung wirkt fort.



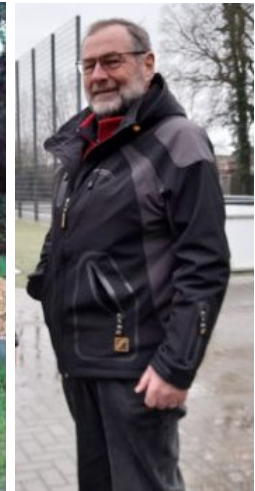
Am 21. August 1996 wird der Bildstock „Fels-Beld“ nach dem Umbau der Einmündung der Buddenbaumstraße in die Westkirchener Straße wieder aufgestellt. Das Foto zeigt die damalige „Planungskommission“, v. li.: Margit Schulze Stentrup (Heimatverein), Baudirektor Meyer (Stadt Warendorf), Friedel Rose (Heimatverein), Professor Dr. Arnold Vogel, Almut Storch und Frank Wüdsch (Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig) (Foto Heimatverein).



Fels Beld heute (Foto Heimatverein).



Einsegnen des Bildstocks im August 1996; v. li. Friedel Rose, Pfarrer Leo Risse, August Weiser (Foto Heimatverein).



Dr. Friedhelm Adam; pflegt seit vielen Jahren den Bildstock (Foto Heimatverein).

Nach sechsjähriger Planungszeit wird die restaurierte Statue des Hl. Nepomuk am 20. März 1997 an gut sichtbarer Stelle an der Warendorfer Straße auf dem ehemaligen Bahnhofsgelände aufgestellt. Der Heimatverein übernahm die Kosten von 12.000 Euro und leistete Eigenarbeit für die Restaurierung und das Umsetzen der Figur. Sonst wäre sie völlig verfallen.



Statue des Hl. Josef am Josefs-Kindergarten (Foto Heimatverein).



Statue des Hl. Nepomuk an der Warendorfer Straße (Foto Heimatverein).

Im Jahre 1999 schenkt der Heimatverein dem Josefs-Kindergarten eine Figur des Hl. Josef. Vor dem Ortswechsel stand die Figur viele Jahrzehnte im Freckenhorster Hagen. Am 19. März 1999 wird die Figur auf dem Gelände des Kindergartens aufgestellt.



Bonifatius „schwebt“ auf seinen neuen Sockel  
(Foto Heimatverein).



Friedel Rose (Heimatverein), Bernhard  
Lütgemöller (Pfarrdechant) und Doris Schröer  
(stellv. Bürgermeisterin Warendorf) begrüßen  
Bonifatius am Kesselhaus (Foto Heimatverein).

31. August 2001: Im August des Jahres 2001 fahren einige Mitglieder des Freckenhorster Heimatvereins nach Billerbeck zu einem Steinmetzbetrieb um mit dem Inhaber über die Restaurierung der Bonifatius-Figur zu sprechen, die am 4. Mai 2002 am Weingarten aufgestellt werden soll. Die Figur war früher am alten Pfarrheim angebracht und stand dann für über 20 Jahre als „verschollene Figur“ im Lager der Firma. Die Figur wurde am 4. Mai 2002 zum Auftakt des Krüßingfestes vom Heimatverein an die Kirchengemeinde übergeben: in einer kleinen Feierstunde am Weingarten, dem neuen Standort, mit Ansprache durch Friedel Rose, mit Segnung durch Pfarrdechant Bernhard Lütgemöller, und musikalischer Begleitung durch den Männerchor Freckenhorst/Hoetmar.

Am 5. September 2007 wird die restaurierte Thiatildis-Statue an der Hoetmarer Straße gesegnet. Die Hl. Thiatildis grüßt seither die Besucher aus Richtung Ahlen. Die Nachbargemeinschaft „Spille“ spendierte eine Sitzbank. Mitglieder der Nachbargemeinschaft Spille, die Familien Maschel, Metzner und Buller pflegen seit vielen Jahren die Anlage und bepflanzen zweimal im Jahr die Beete. Die Blumen für die Bepflanzung stellt die Stadt Warendorf zur Verfügung.



Thiatildis Standbild an der Hoetmarer Straße (Foto Heimatverein).

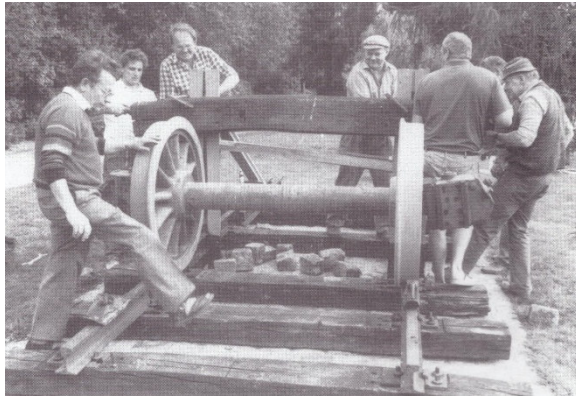
Am 5. September 1988, wurde auf Betreiben des Heimatvereins an einem Eckpfeiler der Boeselager'schen Kurie ein Sockel montiert und auf dem Sockel eine Madonnenfigur aufgestellt. Bis etwa Anfang der 1960er Jahre stand die Figur an einem Strebepfeiler der St. Bonifatius Kirche. Im Zuge der Renovierung der Stiftskirche wurden die Strebepfeiler entfernt. Die Madonnenfigur wurde von dem damaligen Prälat Dr. Sandforth in Sicherheit gebracht und geriet dann zunächst in Vergessenheit. Im Jahre 1986 wurde sie auf einem Dachboden wiedergefunden. Der Heimatverein setzte sich dafür ein, die Statue wieder der Öffentlichkeit zugänglich zu machen und finanzierte die Restaurierung. Im Schatten der Stiftskirche grüßt die Statue wieder die Besucher von Kirche und Kirchplatz.



Bernhard Tünste und Paul Kleinlanghorst beim Aufstellen der Madonna, (Foto Die Glocke).

#### 4.3 Bahnhof, Prellbock

Zum letzten Mal dampfte am Nachmittag des 2. Juni 1956 ein Zug über die Gleise des Freckenhorster Bahnhofs. Einige Dutzend Freckenhorster bestiegen den Zug, um die letzte Fahrt mitzumachen. Es wurde die Bahnstrecke stillgelegt. Die Gleise wurden im Laufe der Jahre aufgenommen, der Schotter entfernt und die Trasse an die ehemaligen Eigentümer zurückgegeben. Das Bahnhofsgebäude stand noch bis 1972 und wurde dann abgerissen. Das Gelände wurde in den heutigen „Park am alten Bahnhof“ umgewandelt.



Aufstellen des Prellbocks auf dem ehemaligen Bahnhofsgelände am 25. August 1989 (Foto Heimatverein).



Radachse und Prellbock heute (Foto Heimatverein).

In Erinnerung an den Bahnhof wurde vom Heimatverein in Eigenleistung und mit Unterstützung der Gebrüder Niemerg am 25. August 1989 ein Prellbock mit Radachse aufgestellt. Die Radachse war ein Fundstück auf dem Betriebshof der Westfälischen Landeseisenbahn in Lippstadt. Heinz Kleinlanghorst hat sie gefunden und nach Freckenhorst transportiert. Beides wurde im Dezember 1988 in der Halle der Firma Brüggemann entrostet, mit Rostschutzfarbe gestrichen und dann lackiert. Im Frühjahr 1989 wurden die Gleise verlegt und der Prellbock und die Achse aufgestellt. Auf Initiative von Bernd Reinker wurde der Prellbock im Jahre 2022 renoviert. Am 19.10.2020 wird der renovierte Prellbock im Park am alten Bahnhof der Öffentlichkeit vorgestellt. Der Prellbock wurde komplett sandgestrahlt, neu gestrichen und auf neuen Schwellen aus Eichenbohlen wieder aufgestellt. Die gesamte Aktion hat 4900 € gekostet. 70 % der Kosten wurden über das Heimatministerium bezuschusst. Der restliche Betrag wurde über Spenden und aus Eigenmitteln des Heimatvereins bezahlt.

#### 4.4 Kohlenwaage

Im Herbst 2020 wurde der Prellbock mit einer weiteren Erinnerung an die Zeit des Bahnhofes ergänzt. Der Bahnhof war während der Zeit des Betriebes der Eisenbahn auch Lieferort für Kohlen. Von Rainer Konermann (verstorben im Jahre 2021 im Alter von 64 Jahren) wurde auf dem Gelände seines ehemaligen Fahrradgeschäftes eine alte Kohlenwaage aus dem Jahre 1939 gefunden. „Viel zu schade zum Wegwerfen“. Mit diesem Gedanken wurde in Gesprächen zwischen Achim Hensdiek, Raimund Biekmann, Rainer Konermann und Wilma Richter vom Heimatverein die Idee geboren, die Waage am ehemaligen Bahnhof neben der Radachse und dem Prellbock als weitere Erinnerung an die Eisenbahn und den Kohlenhandel in Freckenhorst aufzustellen. Achim Hensdiek „besorgte“ für den Bau einer Remise die Erlaubnis der Stadt Warendorf als Eigentümerin des Geländes und die Baugenehmigung. Als Handwerker waren Werner Fortkamp, Horst Gembries, Heinz Nilles, Josef Kissenbeck und Achim Hensdiek als Handlanger beim Bau der Remise beteiligt. Freckenhorster Firmen und eine aus Warendorf unterstützten das Projekt:

- Sandstrahlarbeiten: Eisengießerei Schultz GmbH & Co KG
- Behandeln des Holzes: Zimmerei Albers
- Baustoffe: Bauunternehmen Niemerg GmbH
- Dachdeckermaterial: Firma Tietze, Warendorf



„Waage für den Bahnhof“: (v. l.) Raimund Biekmann, Wilma Richter, Horst Gembries, Achim Hensdiek und Rainer Konermann (Die Glocke vom 18. 09. 2020 Foto: Rita Kleigrewe).



Raimund Biekmann beim Mauern der Remise (Foto Heimatverein).



Bernhard Vorkamp und Achim Hensdiek (Foto Heimatverein).

In der Remise können die Besucher des Freckenhorster Parks an einem interaktiven Hörmodul die Geschichte des Freckenhorster Bahnhofes erleben. Treibende Kraft war Bernd Reinker, der sich auch um den Text gekümmert hat. 8Plus-Vital.NRW hat es mit 80 Prozent gefördert. Die restlichen 20 Prozent der Gesamtinvestition von 3.600 Euro hat der Heimatverein übernommen. In Ergänzung zu bereits vorhandenen Infotafeln wurde das interaktive Hörmodul in der Remise gegenüber vom Prellbock angebracht. Durch das Hörmodul auf dem Bahnhofsgelände hat der Besucher die Möglichkeit, die dort aufgestellten Objekte wie Prellbock, Remise und Kohlenwaage akustisch beschrieben zu bekommen. Das Hörmodul ist auf Kinderhöhe angebracht, damit die Kleinen die Chance haben, etwas über den ehemaligen Bahnhof zu hören. Das Gerät vermittelt ohne zusätzliche Hilfsmittel und Stromversorgung allen Besuchern einen Eindruck zu den Eisenbahnfahrten, die bis ins Jahr 1956 erfolgten. „Türen schließen, der Zug fährt ab, nächster Halt Westkirchen“, dieser Ausruf des Bahnhofsvorstehers ertönte damals zum letzten Mal. Dann wurde die Strecke Westkirchen – Warendorf aus Kostengründen stillgelegt und der Bahnhof 1973 abgerissen.



Die erste „Hörprobe“ in der Remise: v. li. Sarah Knubel mit vier Kindern aus dem Waldkindergarten, Bernd Reinker, Horst Gembries, Elvira Mussmann, Werner Fortkamp, Achim Hensdiek, Pia Weicher (Geschäftsstelle Vital 8+ NRW) (Foto Ulrich Lieber, Westfälische Nachrichten).



Der Segen für die Remise durch Pfarrdechant Manfred Krampe (Foto Heimatverein).

#### 4.5 Gedenktafeln

Im Jahre 1988 beschließt der Vorstand erstmals, in Freckenhorst Erinnerungs- und Bronzetafel aufzustellen. Mit den Tafeln soll an Personen und Gebäude in Freckenhorst erinnert werden. Der Heimatverein bringt 1988 eine Bronzetafel an der Boeselagerschen Kurie an, die auf die



Aufhängen einer ehemaligen Grabplatte zur Erinnerung an die Familie Ihm/Ahrens an der Poggenstiege (Foto Heimatverein).



Winfried Honold und Friedel Rose beim Vorstellen weiterer Gedenktafeln (Foto Heimatverein).

Marienfigur hinweist. Der Heimatverein hatte die Figur auf eigene Kosten restaurieren lassen. Die Figur stammte aus dem Besitz von Dr. Sandforth, der von 1938 bis 1958 Geistlicher und Kunsthistoriker in Freckenhorst war.

Die Tafeln im Einzelnen:

- Familie Ihm  
Am 18. Mai 1951 wurden drei Mitglieder der Familie Ihm bei einem Raubmord im Vohrener Wald getötet. Maria Ihm, geb. Ahrens stammte aus Freckenhorst. Nach dem Auflösen der Grabstätte auf dem Alten Friedhof in Freckenhorst wurde die Grabplatte am 18. August 1988 an einer Mauer am Eingang der Poggenstiege eingelassen. Zwischenzeitlich wurde die Grabplatte von dieser Mauer entfernt.
- die alte Dechanei



Die Gedenktafel zur Erinnerung an den Dechaneihof (Foto Heimatverein).

Aufgestellt am 30. Juli 1991 am Altenheim Dechaneihof, zur Erinnerung an die Alte Dechanei, vormals Wohnsitz der Freckenhorster Pfarrer

- die ehemalige Molkerei  
Aufgestellt am 9. November 1991 an der Industriestraße
- Paul Löwe  
Lehrer in Freckenhorst, setzte sich in den 1950er Jahren engagiert für die Vertriebenen des Zweiten Weltkriegs ein. Aufgestellt am 6. Dezember 1991 an der Paul-Löwe-Straße
- Johann Peter Stoffels,  
Weber in Freckenhorst; aufgestellt am 28. Dezember 1991,  
an der Johann-Peter-Stoffels Straße

Im Laufe der Jahre folgten weitere Erinnerungstafeln. Am 4. Oktober 1992 wird der evangelischen Kirchengemeinde zum 40jährigen Bestehen der Paulusgemeinde eine Bronzetafel übergeben. Die Tafel hängt seit dieser Zeit an der Pauluskirche. Zur Erinnerung an den Abt Ansgar Bröckelmann – zu seiner Zeit ein sehr bekannter Mönch im Orden der Benediktiner - wird am 27. November 1993 eine Gedenktafel an dessen Elternhaus an der Warendorfer Straße angebracht.



Zum 10. Todestag des ersten Vorsitzenden des Freckenhorster Heimatvereins Bernhard Schulte im Jahre 1994 wird auf einem Findling am Eingang der Bernhard-Schulte-Straße ein Hinweisschild enthüllt.

Zur Erinnerung an die teilweise Zerstörung des ehemaligen Wohnhauses Bolte an der Dreesstraße durch Fliegerbomben im Zweiten Weltkrieg, stellt der Heimatverein am 23. August 1996 einen Gedenkstein mit einer Bronzetafel auf. Die Aktion wird ermöglicht durch eine Spende der Familie Brüggemann.

Am 9. November 1999 übergibt der Heimatverein - nach einer Initiative von Winfried Honold - Originalstücke der Berliner Mauer an die Bevölkerung. Aufgestellt ist das Mauerstück an der Rückseite der Petrikapelle.

Eine von Bernhard Witczak gestiftete Bronzetafel zum Gedenken an Heinz Zurwieden bringt der Heimatverein am 18. Oktober 2000 auf dem ehemaligen ZUCO\_Gelände (heute Edeka-Markt) an.

Als bisher letzte Erinnerungsplastik wird am 16. Mai 2010 das „Brinkhaus-Relief“ am Weberplatz aufgestellt.



Die Berliner Mauer in Freckenhorst (Foto Heimatverein).



ein)

#### 4.6 Bäume und Hecken pflanzen

Seit seiner Gründung im Jahre 1976 beteiligt sich der Freckenhorster Heimatverein in Zusammenarbeit mit anderen Organisationen und Vereinen so z. B. dem Landwirtschaftlichen Ortsverband Freckenhorst, dem Deutschen Bund für Vogelschutz an verschiedenen Baumpflanzaktionen. Genannt seien hier die Obstbaumalleen in den Bauerschaften Hägerort und Gronhorst, eine Birkenallee in der Nachbarschaft zum Feidiek, Weiden entlang des



Mitglieder des Heimatvereins beim Pflanzen von Bäumen im April 1987 (Foto Heimatverein).

Brüggenbaches und auch verschiedene Einzelbäume (z. B. eine Eiche an der Flintruper Kapelle, eine Linde vor dem Pfarrheim). Eine Besonderheit sind die Speierlinge (*Sorbus domestica*) in Flintrup. Speierlinge sind Großbäume, die an der Flintruper Kapelle am Weg Richtung Westen gepflanzt wurden. Speierlinge sind eine alte hiesige Baumart, die in NRW nur noch selten vorkommt. Im Zuge dieser Pflanzaktion sind an diesem Weg auch fünfzig Eichen gepflanzt worden, die bis heute gut gewachsen sind. Die örtlichen Geldinstitute haben das Pflanzen vielfach mit Geldspenden unterstützt. Die Bäume, insbesondere die Obstbäume werden von Jahr zu Jahr durch Mitglieder des Heimatvereins gepflegt. Sie sind an Fahrradrouen gepflanzt worden, damit die Radler Obst naschen können. Der Apfelgarten der Generationen am Seniorenwohnheim Kloster zum Heiligen Kreuz ist ein weiterer Schwerpunkt der Tätigkeit im Heimverein. Die Apfelbäume werden gepflegt, geschnitten und nachgepflanzt. Die Bäume sind mit Sortenschildern gekennzeichnet. Die Betreuung des Apfelgartens hat seit einigen Jahren der NABU übernommen: neue Schilder, Obsternte mit Jugendfeuerwehr, Saftpresen für das Kreuzkloster.



Pflanzung von zwei Maulbeerbäumen am 21.10.1987 (Foto Heimatverein).

Pflanzungen im einzelnen (Liste nicht vollständig)

- 1982 Eichenbaumpflanzaktion Unterstützung durch Landw. Ortsverband und Sparkasse
- 1983 Heckenpflanzaktion in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Bund für Vogelschutz (DBV) und der Jugendgruppe Mittwochstreff
- 1984 30 Kopfweiden entlang des Brüggenbachs
- 1986 Der Heimatverein pflanzt Birken entlang eines Weges, der an der Ecke Feidiekstraße/Bodelschwinghstraße ins Feld führt.
- 1987 Im April bepflanzen Mitglieder des Heimatvereins Bäume am Wirtschaftsweg vom Sportplatz zum Haus der Familie Zurwieden in Walgern.
- 1991 An Mersmanns Weg werden Ebereschen gepflanzt.
- 1992 Linde auf dem Vorplatz des Pfarrheims
- 1992 November Mersmanns Weg, weiterer Abschnitt wird mit Ebereschen bepflanzt
- 1994 Obstbaumpflanzung an der Straße von der Tanklagerstraße zum Hof Keßmann
- 1995 Zweiter Abschnitt Obstbaumpflanzung an der Straße von der Tanklagerstraße zum Hof Keßmann
- 2009 im März, Baumpflegeaktion im Klostergarten und Anbringen von neuen Sortenschildern



Apfelbaumpflanzung des Heimatvereins in voller Blüte (Foto Heimatverein).

Die bisher letzte Pflanzung: Am 28. November 2021 pflanzte der Heimatverein im Apfelgarten am Kreuzkloster einen Baum zur Erinnerung an Fritz Hein. Fritz Hein hat über Jahrzehnte ehrenamtlich die Bäume im Apfelgarten gehütet und gepflegt.



Fritz Hein (Foto Heimatverein).



Pflanzen des Erinnerungsbaumes an Fritz Hein im November 2021(Foto Heimatverein).

#### 4.7 Bauerschaftsschilder

Im Sommer 1989 werden die ersten Bauerschaftsschilder aufgestellt. Es war eine Aktion des Arbeitskreises Natur- und Denkmalpflege im Freckenhorster Heimatverein. Heinrich Kammann leitete diesen Arbeitskreis und er war der Initiator der Idee, Bauerschaftsschilder aufzustellen. Ihm war wichtig, dass nach der kommunalen Neuordnung die ehemalige Gemeinde „Kirchspiel Freckenhorst“ und die Bauerschaften mit ihren alten Namen in der Öffentlichkeit sichtbar bleiben. Am Anfang und am Ende jeder Bauerschaft (Hägerort, Hoenhorst, Flintrup, Gronhorst und Walgern) wurden je ein Schild aufgestellt.



Ortstermin an einem der ersten Schilder 1989  
von links: Clemens Schulze Wilbrenning, landwirtschaftlicher Ortsverein Freckenhorst, Rudolf Tiggemann, Westf. Lipp. Landwirtschaftsverband, Kreisverband Warendorf, Heinrich Kammann, Initiator der Beschilderung, Heinrich Wichmann, stellv. Bürgermeister Warendorf, Norbert Dühlmann, Ortslandwirt Freckenhorst (Foto Heimatverein).



Aufstellen der Schilder in der Bauerschaft Walgern im Jahr 1989, v. li.: Horst Rauhen, Wilhelm Schulze Stentrup, Hubert Höselmann, Jürgen Meister (Foto Heimatverein).



Aufstellen eines Schildes in der Bauerschaft Gronhorst; v. li.: Horst Rauhen, Hubert Höselmann, Wilhelm Schulze Stentrup (Foto Heimatverein).



Bauerschaftsschild aus dem Jahre 2001 (Foto Heimatverein).

Im Jahre 2001, dem Jubiläumsjahr 1150 Jahre Freckenhorst, wurden die Schilder erstmals erneuert. Nun, 25 Jahre später, vor dem nächsten Jubiläum 1175 Jahre Freckenhorst, erhielten auch die Bauerschaftsschilder eine Modernisierung.

Zu den augenfälligsten Neuerungen gehört ein QR-Code, der auf eine Internetseite mit weiterführenden Informationen zu den Bauerschaften verweist. Neue Bauerschaftsschilder strahlen seit dem Herbst 2025 in den Freckenhorster Bauerschaften. Nach jahrzehntelangem Ausbleichen wurden die alten Hinweisschilder durch moderne Exemplare ersetzt.

Der Freckenhorster Heimatverein betont die Bedeutung der Schilder als kulturellen und historischen Orientierungspunkt für Einheimische und Besucher. Mit der Modernisierung bleibt die Verbindung zur regionalen Geschichte erhalten und zugleich wird der Zugang zu digitalen Informationsangeboten erleichtert.

Unterstützt wird das Vorhaben durch das Land Nordrhein-Westfalen, vertreten durch die Bezirksregierung Münster, deren Förderprogramm „Heimatscheck“ die Umsetzung finanziell möglich gemacht hat.



Bauerschaftsschild aus dem Jahre 2025 (Foto Heimatverein).



Das Foto zeigt Wilhelm Schulze Stentrup (2.v. li.) und Hubert Höselmann (3. V. li.), die bereits im Jahre 1989 beim erstmaligen Aufstellen der ersten Bauerschaftsschilder dabei waren, Frank Assmann (4. V. li.) der im Jahre 2001 zum Ortsjubiläum 1150 Jahre Freckenhorst als Helfer dazu kam. Alle drei haben jetzt, 24 Jahre später, die neuen Schilder zum Ortsjubiläum 1175 Jahre Freckenhorst aufgestellt, li. Helmut Eismann vom Vorstandsteam (Foto Heimatverein).

#### 4.8 Stolpersteine<sup>9</sup>

Zu Beginn des Jahres 2011 hat sich in Freckenhorst ein Arbeitskreis „Gegen das Vergessen und zur Verlegung von Stolpersteinen“ gegründet. Eine der maßgeblichen Initiatorinnen war Annemarie Enninghorst. Mitglieder des Arbeitskreises waren die evangelische und katholische Kirche, die politischen Parteien, die zu der Zeit im Rat der Stadt Warendorf vertreten waren, die Bücherei, das Bürgerhaus, der Arbeitskreis Jüdisches Leben in Warendorf, ehemalige Klassenkameradinnen von Lisel Binzer und weitere interessierte und betroffene Privatpersonen und der Freckenhorster Heimatverein. Der Arbeitskreis war organisatorisch beim Heimatverein angebunden.

Stolpersteine erinnern an Menschen, die im Nationalsozialismus ausgegrenzt, entrechtet, verfolgt, vertrieben, verschleppt und ermordet wurden. Stolpersteine sind besonders gestaltete Pflastersteine, die in die Bürgersteige vor jenen Häusern verlegt werden, in denen zwischen 1933 und 1945 Bürger lebten, die Opfer des nationalsozialistischen Terrorregimes wurden. Für jeden dieser Menschen wird ein eigener Stolperstein verlegt. Der Stolperstein enthält den Namen und die Lebensdaten der ehemaligen Bewohnerin bzw. des ehemaligen Bewohners und verweist auf deren Schicksal. Der



Annemarie Enninghorst (Foto Werbegemeinschaft Freckenhorst).

<sup>9</sup> Margit Schulze Stentrup, im Januar 2022

Künstler Gunter Demnig ist ein Kölner Bildhauer, der dieses Kunst- und Erinnerungsobjekt 1992 geschaffen hat. Seit 1995 werden Stolpersteine in Deutschland und seit 2006 in ganz Europa verlegt.

Am 18. November 2011 werden 3 Stolpersteinen an der Hoetmarer Str. 3 verlegt. Sie erinnern an die Familie Michel-Binzer. Hier wohnten die Eheleute Hilde Michel geb. Rosenberg, Jahrgang 1906, und Bernhard Michel, Jahrgang 1897, und die Tochter Liesel Binzer geb. Michel, Jahrgang 1936. Die gesamte Familie wurde 1942 nach Theresienstadt deportiert. Sie wurden befreit und überlebten das Ghetto.

Zum Besuch der Stolpersteine und zur anschließenden Gedenkfeier im Bürgerhaus ist Liesel Michel-Binzer, geb. Michel, mit Ihrer Tochter Frau Gaby Laufmann angereist. Liesel Michel-Binzer erzählt von ihrer Kindheit in Freckenhorst und ihrer Zeit im Ghetto. Die Tochter Frau Laufmann ergänzt die Berichte Ihrer Mutter. Es werden die Gedenkblätter vorgelesen. Diese Veranstaltung wurde durch die VHS Warendorf organisiert.

Am 1. März 2012 wurden vor dem Haus Stiftsmarkt 13 zwei Stolpersteine für die Schwestern Hedwig, Jahrgang 1893 und Ida Rosenberg Jahrgang 1898, verlegt. Beide wurden 1941 nach Riga deportiert. Über ihren anschließenden Verbleib gibt es keine Informationen. Am selben Tag wurden auch an der Warendorfer Str. 59 zwei Stolpersteine für die Geschwister Alma Leffmann, Jahrgang 1886, und Siegfried Leffmann, Jahrgang 1893, verlegt. Beide wurden 1941 nach Riga deportiert. Über ihren anschließenden Verbleib gibt es keine Informationen.

Anschließend fand ein gemeinsames Erinnern in der Bücherstube der Bücherei statt. Die Gedenkblätter für die Schwestern Rosenberg und Alma und Siegfried Leffmann haben Annemarie Enninghorst und Heinrich Hellmann geschrieben. Die Gedenkblätter werden in der Villa ten Hompel in Münster archiviert.

Am 8. November 2013 werden Stolpersteine an der Warendorfer Str. 99 verlegt. Hier wohnte Siegfried Elsberg, Jahrgang 1900. Er wurde 1938 in Schutzhaft genommen und war in Warendorf im Gefängnis. Ihm gelang die Flucht 1939 in die USA. Er hat den Holocaust überlebt.



18. November 2011 Gedenkfeier vor dem Haus Hoetmarer Straße 3: (vorne v.l.) Heimatvereinsvorsitzende Wilma Richter, Liesel Michel, Gaby Laufmann und die Stellvertretende Bürgermeisterin der Stadt Warendorf Doris Kaiser. (Foto: R. Kleigrew, Rita, Die Glocke, 19.11.2011).



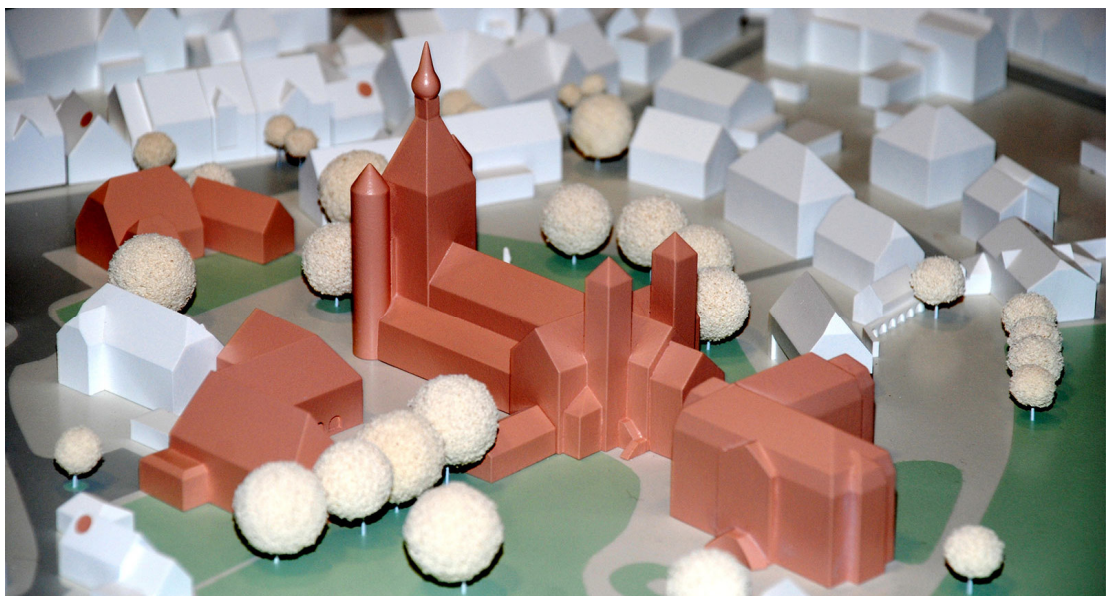
Gunter Demnig verlegte die Stolpersteine für die Schwestern Hedwig und Ida Rosenberg vor dem Haus Stiftsmarkt 13 (Foto: Westfälische Nachrichten, 01.03.2012).

#### 4.11 Was es sonst noch so gab

- 5. Mai 2001: Ausstellung des Freckenhorster Heimatvereins im Bürgerhaus „Freckenhorster Schätze“
- 19. Mai 2001: Heimattag des Kreisheimatvereins in Freckenhorst, organisiert vom Freckenhorster Heimatverein
- 20. Mai 2001: Teilnahme des Heimatvereins am „Historischen Markttreiben“ zum Jubiläum 1150 Jahre Freckenhorst
- 6. Mai 2002: Die evangelische Paulusgemeinde feiert ihr 50-jähriges Bestehen. Der Heimatverein schenkt ihr einen Teil eines gotischen Maßwerkes aus der Stiftskirche. Das Geschenk steht noch heute an der Pauluskirche.
- 12. September 2004: Einweihung eines Liederpfades in Kooperation mit der LVHS und dem Männerchor Freckenhost/Hoetmar. Weil die Menschen im Walde nicht mehr so viel singen, ist der Liederpfad zwischenzeitlich verschwunden.
- Modell vom Ortskern  
Christian und Wilma Murrenhoff, das Königspaar und die Throngesellschaft aus dem Jahr 2007-2008 lässt den Ortskern von Freckenhorst in einem Modell erstellen. Am 26. 10. 2008 überreichen sie das Modell dem



Der Heimatverein stellt im Jahre 1982 eine Bank am Schneckenberg auf (Münstersche Zeitung 29.11.1982).



„ein halber Quadratmeter Freckenhorst“ (Foto Heimatverein).

Heimatverein. Modellbauer Willi Meier aus Freckenhorst hat es zusammen mit Schülern der Hauptschule Freckenhorst gebaut. Es ist im ersten Stock der Stiftsapotheke/Arztpraxen an der Industriestraße ausgestellt.

- 20. Mai 2012 Beteiligung beim Pfarrfest auf der Kreisstraße K1 zwischen Freckenhorst und Buddenbaum. Wir bastelten mit Kindern „Raddampfer“.
- Landesgartenschau  
22.03.2022 Der Freckenhorster Heimatverein beteiligt sich mit den Heimatvereinen der übrigen Ortsteile an der Bewerbung zu Landesgartenschau.

Mit Engagement geschaffen, aber heute verschwunden

- Waldlehrpfad im Hagen
- Musikpfad vom Stiftsmarkt bis in den Hagen

## 5 Archiv als Ortsgedächtnis



Theo Zvoll mit seinem „Werkzeug“ Selbstportrait  
(Archiv Freckenhorster Heimatverein).



Heinrich Nolde;  
Die Glocke 31.10.1983

Lange bevor der Freckenhorster Heimatverein gegründet wurde hatte sich Heinrich Nolde für die Pflege der Heimat eingesetzt. Heinrich Nolde wurde im Jahre 1900 geboren. Im Jahre 1919 trat er in den Dienst der Stadt Freckenhorst ein. Er verstarb im Jahre 1983. Heinrich Nolde hatte sich der Aufgabe angenommen, das Geschehen in Freckenhorst in Wort und Bild festzuhalten. Er hat es zunächst in der Zeit getan, als er in Diensten der Stadtverwaltung Freckenhorst stand. Er widmete sich der Registratur, pflegte das Amtsasschiv, führte die Ortschronik. Dies hat er dann fortgeführt als er pensioniert wurde. Mit dieser Sammlerleidenschaft legte Heinrich Nolde eine erste Sammlung zu Freckenhorst an. Zur Jubiläumsfeier der Stadt Freckenhorst erschien von ihm und der Mitautorin Lilli Breede das Werk „1100 Jahre Freckenhorst“.

Ein weiterer „Sammler“ für Freckenhorst war Theo Zvoll. Geboren 1928 fotografierte er ab 1951 insbesondere Häuser, Gebäude, Straßen, Denkmäler, Feste und Begegnungen, Porträts und Originale. In zahlreichen Bildvorträgen weckte er als Ortchronist viele Erinnerungen an Alt-Freckenhorst. Zum Schluss seiner Tätigkeit hatte er eine Sammlung von mehr als 16.000 Dias. Zwischenzeitlich hat Gottfried Hölischer diese Dias und Fotos von Theo Zvoll in mühevoller „Handarbeit“ digitalisiert. Diese Sammlung zeigt in hervorragender Weise die Entwicklung von

Freckenhorst über mehr als 60 Jahre. Theo Zwoll übergab seine Sammlung im Jahre 2019 persönlich dem Freckenhorster Heimatverein fürs Ortsarchiv.

Vergleichbar aktiv war Jürgen Meister, über Jahrzehnte Schriftführer des Heimatvereins. Ideengeber und Initiator für das Freckenhorster Ortsarchiv war dann Hans-Jörg Kraneburg. Den Grundstein legte er in der Mitgliederversammlung am 26. April 2013. Über Jahre hinweg hatte Hans-Jörg Kraneburg in mühseliger Kleinarbeit die Geschichte von Freckenhorst von der Steinzeit bis ins Jahr 1975 aufgeschrieben. Aus rechtlichen Gründen (Datenschutz) ist noch keine Fortsetzung erfolgt. Das Ergebnis findet sich auf der Internetseite des Freckenhorster Heimatvereins.

Das Archiv „wanderte“ im Laufe der Jahre durch Freckenhorst. Die erste Sammlung der Vereinsakten lagerte auf dem Dachboden der Turnhalle der Everword-Grundschule. Die Schränke wurden von der Firma Miele gefertigt und sind noch heute im Gebrauch. Für eine kurze Zeit wurde ein Klassenraum der ehemaligen Hauptschule Freckenhorst bis zu deren Abriss



Hans-Jörg Kraneburg (Foto Heimatverein).



„Zwischenlager“ in der ehemaligen Hauptschule (Foto Heimatverein).

als Zwischenlager für das Archiv genutzt. Im Jahre 2014 erfolgte der Umzug an die Theodor-Kreimer-Straße 6, Freckenhorst, in eine Wohnung im Obergeschoß. Die Räume wurden dem Heimatverein zu großzügigen Bedingungen von der Familie Wolff zur Verfügung gestellt.



Umzug von der Hauptschule an die Theodor-Kreimer-Straße (Foto Heimatverein).



Umzug Fotosammlung Theo Zwoll; v. li. Wilhelm Schulze Stentrup, Dirk Luhmeyer, Hans-Jörg Kraneburg (Foto Heimatverein).

Am 1. September 2022 zog das Ortsarchiv an die Everswinkeler Straße 18a. Die Räume werden dem Heimatverein zu großzügigen Bedingungen von der Familie Witzcak zur Verfügung gestellt. Unterstützt wurde der Umzug durch die Stadt Warendorf und durch die Sparkasse Münsterland Ost.



Thiatildisfest 2023  
Hans-Jörg Kraneburg bedankt sich bei Mechthild Wolff für die Gastfreundschaft gegenüber dem Ortsarchiv Freckenhorst (Foto Heimatverein).

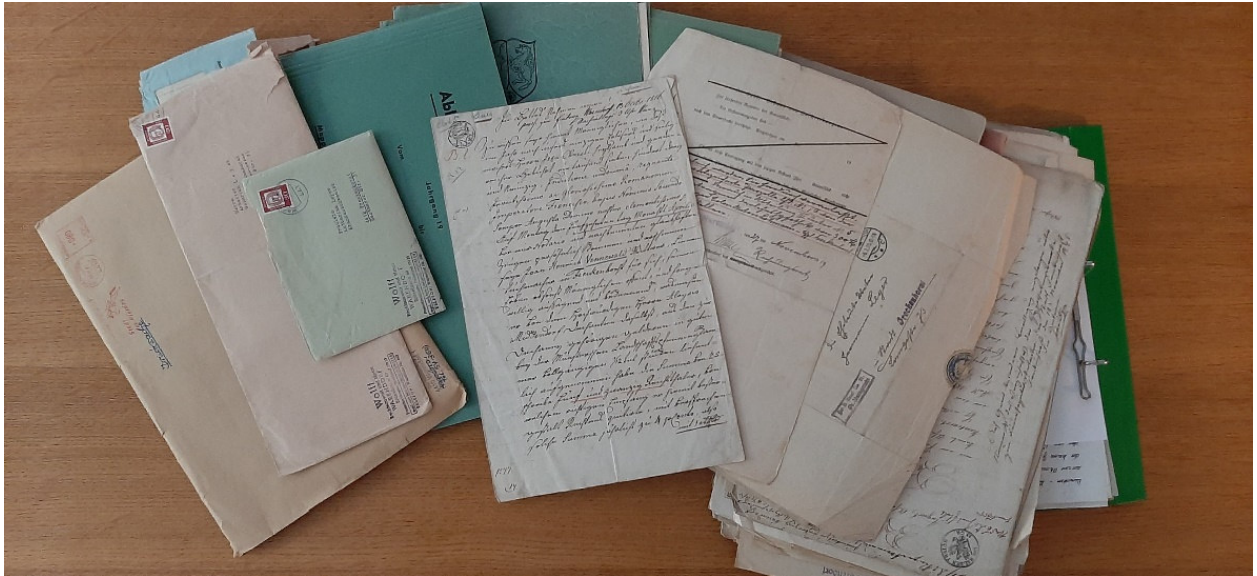


Vorbereiten des Umzuges: von links: Hubert Höselmann, Helmut Eismann, Achim Hensdick (Foto Heimatverein).

## Foto neues Archiv ergänzen

Aus Freckenhorster Familien, von Freckenhorster Bürgerinnen und Bürgern und aus dem Nachlass Verstorbener erhält der Heimatverein Jahr für Jahr Dokumente, Fotoalben, Objekte, und ähnliches für das Archiv: von Holzplastiken bis zur ersten „Mitra“ eines Freckenhorster Nikolaus, vom graphischen Gesamtwerk eines Freckenhorster Künstlers bis zu den Fahnen der Freckenhorster Weber.

In den neuen Räumen können die Aufgaben eines Archives wie Sammeln, Klassifizieren, Bewahren, Vermitteln, Auswerten und Nutzbarmachen gut erfüllt werden. Die Archivalien werden hier Interessierten zugänglich gemacht. So bleibt die Geschichte Freckenhorsts für die Nachwelt erhalten.

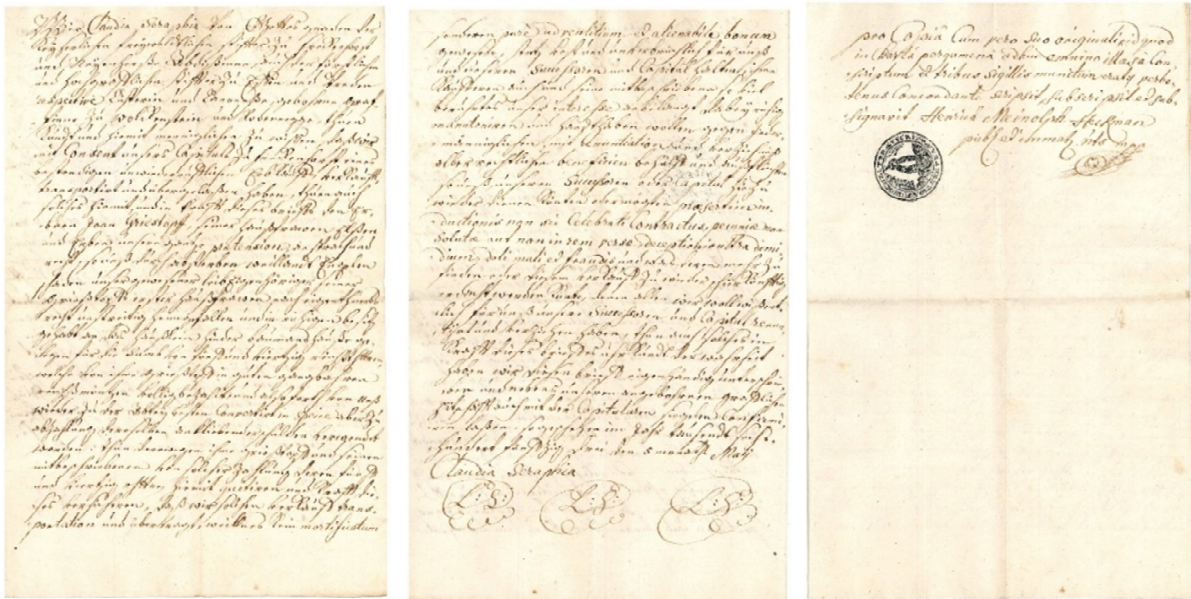


Schriftstücke zu einem Wohnhaus an der Hoetmarer Straße; von ca. 1800 bis ca. 1960 Foto Heimatverein).

Einige besonders alte und wertvolle Dokumente hat der Heimatverein zur Lagerung ans Kreisarchiv abgegeben. Dort werden diese Unterlagen sachgerecht gelagert, „übersetzt“; katalogisiert und allen für heimatkundliche Forschung und Wissenschaft zur Verfügung gestellt.



Die Urkunden der Freckenhorster Äbtissinnen zeigen (v.l.n.r.) Michael Ottmann (Leiter Haupt- und Personalamt Kreis Warendorf), Wilma Richter, Helmut Eismann (beide Heimatverein) und Dr. Knut Langewand (Leiter des Kreisarchivs) (Foto: Kreis Warendorf, Sommer 2021).



Wohl das älteste Dokument des Archivs aus dem Jahre 1653 (Foto Heimatverein).

In dem Dokument wird der Verkauf eines Erbteils an einem Haus Freckenhorst mit Datum 5. Mai 1653 Mai beurkundet. Bei dem Dokument selbst handelt es sich um eine notarielle Abschrift der Originalurkunde aus dem 18. Jahrhundert.

Was bleibt im Archiv zu tun? Die Digitalisierung der Foto- und Diasammlung ist abgeschlossen. Diese Sammlungen und die weiteren Archivobjekt sollen langfristig als digitales Schaufenster, als digitaler Werkzeugkasten, online nutzbar gemacht werden.

## 6 Aktuelles und ein Ausblick

### 6.1 Ein neuer Blick auf Freckenhorst<sup>10</sup>

Etwa im Jahre 2018 schloss sich eine Gruppe von Engagierten um die Freckenhorster Werbegemeinschaft und den Freckenhorster Heimatverein als Arbeitskreis „Gästeführung“ zusammen, um Freckenhorst als lebens- und liebenswerten Ort deutlicher erfahrbar zu machen. Unter dem Motto „Heimat (er)kennen – Freckenhorst(er)leben“ wird das reiche geschichtliche und kulturelle Erbe des Ortes den Gästen, aber auch den Bewohnern der Stiftsstadt gezeigt und in Erinnerung gehalten.

Bisher schon passionierte GästeführerInnen wie Annemarie Enninghorst, Friedel Rose, Klaus Gruhn, Dr. Gunter Tönne, Heiko Willwock und viele weitere, insgesamt 67 ehrenamtliche Aktive, die sich in verschiedener Weise engagierten, haben ihr Wissen gebündelt und in neuen Informationssammlungen zusammengestellt. In zahlreichen Arbeitskreistreffen wurde der organisatorische Rahmen erarbeitet.

Unter der Überschrift „Freckenhorst entdecken – Stadt- und Stiftstour“ wurde ein gekennzeichnete Rundgang durch den Ort mit 25 Stationen entwickelt. An drei zentralen Stellen werden diese Stationen mit großen Informationstafeln auf Stelen vorgestellt. An markanten Punkten erläutern Infoschilder an Häusern und Mauern die Besonderheiten des jeweiligen Ortes. Dabei zeigen die Schilder in der Regel ein historisches Bild der jeweiligen Stelle, die man dann mit der aktuellen Wirklichkeit vergleichen kann. Die Texte können über einen QR-Code aufs Telefon heruntergeladen werden und sind auch in englischer Übersetzung lesbar und über einen

<sup>10</sup> Flothkötter, Hermann, Ein neuer Blick auf Freckenhorst, Schriftenreihe des Freckenhorster Heimatvereins, Heft 25, 2022, Auszüge

Audioguide auch hörbar. So ist Freckenhorst mit einer zeitgemäßen multimedialen Präsentation im digitalen Zeitalter angekommen.

Das Projekt wurde unterstützt und gefördert durch:



**VITAL.NRW**  
verantwortlich, innovativ, tatkräftig, attraktiv, ländlich.

Gefördert durch das Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft,  
Natur- und Verbraucherschutz des Landes NRW



Am 7. April 2022 wird das fertige Projekt nach dem Aufstellen der letzten Tafel, in einem Pressetermin vorgestellt und in einem Bürgerfest auf dem Kirchplatz am 10. Juli 2022 der Öffentlichkeit, den Bürgerinnen und Bürgern in Freckenhorst übergeben. Das Ergebnis ist auf der Internetseite: <https://freckenhorst-entdecken.de/> nachzulesen und nachzuschauen. Oder man gelangt über den nebenstehenden QR-Code auf die Website und entdeckt Freckenhorst und erlebt die Stadt- und Stiftstour.



Übergabe des Projekts „Freckenhorst entdecken“ anlässlich eines Bürgerfestes auf dem Kirchplatz am 10.07.2022; v. re. Doris Kaiser, Christian Murrenhoff, Bürgermeister Peter Horstmann, Bernd Reinker, Helmut Eismann (Foto Rita Kleigrewe, Tageszeitung Die Glocke, 11.07.2022).



Besucher beim Eröffnungsfest, im Hintergrund der Stand des Freckenhorster Heimatvereins (Foto Heimatverein).



Die Freckenhorster „Pielepogge“ durfte nicht fehlen: „Pielepoggen“ der Everword- Grundschule auf dem Bürgerfest bemalt von den Schülern der Grundschule (Foto Heimatverein).

## 6.2 Basteln von Nistkästen

Erstmals veranstaltet der Freckenhorster Heimatverein am 15. April 2023 eine Aktion zum Basteln von Nistkästen. Der Heimatverein hat vor 25 Jahren entlang eines Wirtschaftsweges in der Bauerschaft Hägerort Obstbäume gepflanzt. Die Obstbäume sind jetzt alt und knorrig, blühen immer noch reichlich und tragen im Herbst Äpfel. Statt einem Pflegeschnitt, der das Bild der Bäume erheblich verändern würde, schlug Detlef Bäumer, ehemaliges Ratsmitglied, Besitzer einer Obstwiese und Hobbytischler, den Bau von Nistkästen für Singvögel und Schlafkästen für Fledermäuse als Mitmachaktion für Kinder vor. Der Heimatverein griff die Idee auf und lud die Kinder ein. Am 15. April kamen 10 Kinder begleitet vom Vätern oder Großvätern zum Basteln in den Pferdestall am Schloss Freckenhorst. Nikolaus Graf von Westerholt stellte die Räume kostenlos zur Verfügung. Detlef Bäumer hatte die Nistkästen vorbereitet. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden mit Waffeln, Kaffee und Getränken bewirtet. So wurde den ganzen Nachmittag fleißig geschraubt, gebastelt und gemalt. Zur Erinnerung durften die Kinder die Nistkästen mit nach Hause nehmen, um diese in den eigenen Gärten aufzuhängen.



Die Bastelgruppe nach getaner Arbeit; hintere Reihe links: Detlef Bäumer, Initiator des Projektes (Foto Heimatverein).

### 6.3 Heimatunterricht Everword-Grundschule

Nach den Herbstferien des Jahres 2023 hatten sich die Mädchen und Jungen der vierten Klassen der Everword-Grundschule im Sachunterricht mit besonderen Orten in Freckenhorst befasst. Am Dienstag, 28. November 2023, machten sich die Schülerinnen und Schüler dann in Schnee und Eis zu Fuß auf den Weg, um die Orte zu besuchen. An fünf bedeutsamen Stätten erwarteten und informierten Mitglieder des Fördervereins Stiftskammer und des Heimatvereins die Kinder: In der Stiftskirche Frau Annemarie Enninghorst, am Schloss Dr. Gunter Tönne, in der Petrikapelle Frau Marie-Theres Kastner, auf dem Marktplatz Frau Margit Schulze Stentrup und am alten Bahnhof Herr Helmut Eismann. Den Kindern wurden kleine Geschichten zu den Orten erzählt und Fragen beantwortet.



Heimatunterricht „vor Ort, mit den Schülerinnen und Schülern der vierten Klassen der Everword Grundschule Freckenhorst: in der Petrie-Kapelle, am alten Bahnhof, am Schloß, in der Stiftskirche (Fotos Heimatverein).

Viertklässler erkunden die Heimatgeschichte



Stäuen in der Stiftskammer: Die Mädchen und Jungen der Klasse 4c bekommen das Emma-Evangeliar in digitaler Form präsentiert.



Gästeführerin Annesmarie Enninghorst erklärt den Kindern der 4c den Bau der Stiftskirche.

## Warum es früher klug war, Bier statt Wasser zu trinken

Von DANIEL ZUMBUSCH

Freckenhorst (gl). Dienstagmorgen in Freckenhorst: Während hoch oben die Kraniche über die winterliche Stoffsiedlung hinweg nach Süden ziehen, schwärmen die Viertklässler der Everwardschule unten auf den Straßen aus. Stiftskirche und -kammer, der Stiftsmarkt, das Schloss und der alte Bahnhof sind ihre Ziele.

Mit den markanten Orten ihrer Heimatstadt halten sich die Mädchen und Jungen bereits im Sachunterricht befasst, wie die Stellvertretende Schulleiterin Melanie Groß berichtet. Jetzt wollen die Grundschüler die historisch bedeutsamen Stätten selbst in Augenschein nehmen. Empfangen und informiert werden sie an den

Stationen von erfahrenen Heimatvereinsmitgliedern, Experten aus dem Stiftskammer-Förderkreis und Gästeführern. Ihnen allen ist Groß ausgesprochen dankbar, dass sie sich die Zeit nehmen, um die Heimatgeschichte für die Kinder erlebbar zu machen.

Am Schloss ist es zum Beispiel Gunter Tönne, der der Klasse 4a Rede und Antwort steht. Als Erstes wird er von einem Jungen gefragt: „Sind Sie der Graf?“ Nachdem das geklärt ist, erzählt Tönne, wie eng die ursprüngliche Verbindung von Schloss – der einstigen Abtei des Zisterziensers – und Stiftskirche ist. Und warum sich auf dem Schlosshof ein altes Brauhaus befindet. Lechtes Bier mit einem geringen Alkoholgehalt war zu früheren Zeiten das Alltagsgetränk der Menschen. Denn es war für sie leichter zu ha-

ben als sauberes Trinkwasser.

In der Stiftskammer begrüßt Marie-Theres Kastner die Schüler der Klasse 4c mit Kerzenlicht. Sie erfahren, dass das kleine Sakramentarium in einer ehemaligen Kirche untergebracht ist – der ersten, die in Freckenhorst errichtet wurde. Kastner präsentiert den Kindern das digitalisierte Emma-Evangeliar, dessen Original auf Pergament mehr als 1000 Jahre alt ist. Ein Mädchen zweifelt, dass es sich bei dem Pergament um eine Schweinehaut handeln kann, weil es ja nicht pink ist. Anhand der Geschichte vom Barmherzigen Samariter, wie sie im Emma-Evangeliar erzählt wird, gibt Kastner ihren jungen Besuchern eine Botschaft mit: „Die Bibel gilt heute noch. Man soll seinem Nächsten helfen.“



Gunter Tönne (links) bringt der Klasse 4a die Geschichte des Freckenhorster Schlosses nahe. Fotos: Zumbusch

## 7 Social Media

Von der Chronik ins Internet, in die Cloud: Wir haben uns auf den Weg gemacht und beschreiten diesen weiter: mit zwei Internetseiten und einem Instagramauftritt

Die Arbeit des Vereins wird durch digitale Tools sichtbarer. Eine moderne Website oder Social-Media-Kanäle erlauben es, lokale Geschichte auch für jüngere Generationen erlebbar zu machen. Das Internet verbindet die Vergangenheit direkt mit dem Smartphone der Nutzer, schlägt so digitale Brücken zur Geschichte.

Heimatspflege ist alles andere als altmodisch. Sie verbindet unsere Wurzeln mit dem Fortschritt. Die Digitalisierung ist die Chance, die Arbeit im Heimatverein zukunftsfähig zu machen. Es geht dabei nicht darum, das Analoge abzuschaffen, sondern es zu sichern und zugänglich zu machen. Fotoalben, Chroniken und alte Dokumente sind unersetzlich. Durch Digitalisierung – also das Scannen und Fotografieren dieser Bestände – werden sie vor dem Verfall geschützt. Eine zentrale digitale Datenbank ermöglicht es Mitgliedern und Interessierten, Informationen in Sekundenschnelle zu finden, anstatt in Archiven zu wühlen. Wir sind auf dem Weg.

Digitalisierung hilft auch bei der täglichen Vereinsarbeit. Mitgliederverwaltung, Newsletter-Versand oder Online-Anmeldungen für Veranstaltungen vereinfachen die Verwaltungsprozesse und sparen wertvolle Zeit.

Die digitale Transformation ist ein Gewinn. Sie sichert das lokale Erbe, steigert die Effizienz und öffnet den Verein für eine breitere Öffentlichkeit. So bleibt die Heimat auch im digitalen Zeitalter lebendig.

Willkommen beim  
Freckenhorster  
Heimatverein e. V.



[HIER GEHT ES ZUM STIFTSJUBILÄUM](#)

Unter <https://www.heimatverein-freckenhorst.de/> finden interessierte Nutzerinnen und Nutzer ein vielfältiges Angebot zu den Aktivitäten des Vereins.

In einer zweiten Internetseite werfen wir einen „neuen Blick auf Freckenhorst“ (vgl. Kapitel 6.1).



The screenshot shows the homepage of the website 'Freckenhorst entdecken: STADT- UND STIFTSTOUR'. At the top, there is a navigation menu with links: START, STATIONEN, DIE STIFTSKIRCHE, GEFÜHRTE TOUREN, ÜBER UNS, LINKS, IMPRESSIONEN, ESSEN & TRINKEN, and a search icon. The main heading is 'Freckenhorst entdecken: STADT- UND STIFTSTOUR'. Below the heading is a large photograph of the Freckenhorst church and surrounding buildings. On the left side of the page, there is a white box with the text 'WILLKOMMEN' and a sub-heading 'Freckenhorst entdecken' in a red button. The text in the white box reads: 'Wie möchten Sie Freckenhorst kennenlernen? Auf eigene Faust oder bei einer unserer geführten Touren? Wir bringen Ihnen die Geschichte unserer Stadt nahe.'

<https://freckenhorst-entdecken.de/>

Schauen Sie in beide Internetseiten einmal rein.

## **8. Zum Schluss**

### **„Heimat Freckenhorst“**

Dieser Rückblick endet mit dem 50 jährigen Bestehen des Freckenhorster Heimatvereins. Am 17. Mai 2026 feiert der Heimatverein unter dem Motto „Heimat Freckenhorst“ seinen runden Geburtstag mit einem Empfang im Stiftshof Dühlmann. Zum Empfang sind alle Mitglieder und besonders die Gründungsmitglieder, die Freckenhorster Vereine und Freunde des Heimatvereins, wie auch der Bürgermeister und öffentliche Personen herzlich eingeladen. Im Mittelpunkt der Feier stehen die Mitglieder und das Miteinander im Heimatverein. Mit zwei Aktionen will der Heimatverein die Zugehörigkeit und die Identität FreckenhorsterIn zu sein, deutlich machen.

Die eine Aktion ist eine Ausstellung vieler „Stücke Heimat“ von Menschen, die in Freckenhorst leben. Hier haben sich Menschen mit ihrem Stück Heimat fotografieren lassen. Das Stück Heimat ist ein Gegenstand oder ein Symbol, das das persönliche und individuelle Heimatgefühl oder das Zuhausegefühl verdeutlicht und beschreibt. Diese Fotos werden an einer langen Leine im Saal im Stiftshof aufgehängt.

Die zweite Aktion heißt „Aus aller Welt nach Freckenhorst“. Auf einer großen Weltkarte haben all diejenigen, die nicht in Freckenhorst aufgewachsen sind, ihren Geburtsort markiert und aufgeschrieben. Es leben heute viele Menschen in Freckenhorst, die aus ganz unterschiedlichen Orten und Ländern zu uns nach Freckenhorst gezogen sind. Diese Landkarten zeigen, wie vielfältig und bereichernd das ist. Auf diese Weise erfahren wir viel über unsere Mitmenschen und über die Bedeutung unseres Heimatorts. Beide Aktionen wurden auf dem Kirchplatz während des Stiftsjubiläums veranstaltet.

### **Fazit: 50 Jahre Heimatverein Freckenhorst**

Der Antrieb für die Gründung des Heimatvereins war die Motivation, die Identität Freckenhorst in der um 1. Januar 1975 neu geschaffenen Stadt Warendorf zu erhalten. Daraus entwickelte sich ein lebendiger und aktiver Verein, der viel für den Heimatort Freckenhorst getan hat. In den Gründerjahren wurden der Pielepoggenbrunnen errichtet, Bäume gepflanzt und die Schriftenreihe FRECKENHORST entstand. In der Regie um Friedel Rose wurden Heiligenfiguren restauriert und wieder aufgestellt. Es etablierten sich traditionelle Veranstaltungen wie z.B. das Thiatildisessen und das Krippekes bekieken. Dann ist an die vielen kulturell anspruchsvollen Reisen mit Friedel Rose und Werner Brunsmann zu erinnern. Die Besichtigungsziele und die gelebte Gemeinschaft sind vielen Mitgliedern noch in lebendiger Erinnerung. In der Zeit als Wilma Richter Vorsitzende war, entstanden z.B. das Apfelfest im Apfelparten, das Ortsarchiv und Aktionen mit anderen Vereinen im Ort. Unter Vorsitz von Helmut Eismann und Margit Schulze Stentrup entstand das Klöncafe und wird das Jubiläum 50 Jahre Heimatverein Freckenhorst gefeiert. Außerhalb der heimatvereinseigenen Arbeit, übernimmt der Heimatverein als gemeinnütziger Verein für anderen Gruppen, Vereine und Arbeitskreise die Aufgabe, Förderungen zu beantragen und Spendenquittungen auszustellen. Hierzu hat der Heimatverein mit dem Arbeitskreis Krüßing und Sommerkonzert, mit der Fahngemeinschaft Kühl und Westkirchener Straße, die Aktion „Freckenhorst erleben“ und in diesem Jahr das Stiftsjubiläum, intensiv zusammengearbeitet.

Heute ist der Heimatverein mit rund 430 Mitgliedern, (keine Einzel- sondern Familienmitgliedschaft) mitten im Ortsleben fest verankert. Das alles verdanken wir in 50 Jahren engagierten Vorsitzenden und Vorstandsteams und der tatkräftigen Mitarbeit zahlreicher Unternehmen und Bürger und Bürgerinnen in Freckenhorst. Diese Erfolgsgeschichte über fünf Jahrzehnte wäre ohne die tatkräftige Unterstützung unserer Gründungsmitglieder, aller Vorstände, Helfer und Gönner nicht möglich gewesen. Danke für 50 Jahre Herzblut für unsere Heimat!

Das 50-jährige Bestehen des Freckenhorster Heimatvereins ist ein bedeutender Meilenstein, der die langjährige Arbeit und das Engagement der Mitglieder würdigt. Der Verein hat über fünf Jahrzehnten hinweg nicht nur das kulturelle Erbe und die Traditionen der Region bewahrt, sondern die Gemeinschaft gestärkt und den Austausch zwischen den Generationen gefördert. Der Rückblick auf die vergangenen Jahre zeigt, wie wichtig der Heimatverein für das

Zusammengehörigkeitsgefühl der Menschen vor Ort ist und wie er zur Identität beiträgt. Darum werden Sie Mitglied.

### **Sieben Gründe, Mitglied im Freckenhorster Heimatverein zu sein**

1. attraktives Programm  
Bildung, Fahrten, Freizeit, Geselligkeit
2. tolle, coole Typen  
kreativ, aktiv, kritisch
3. Gemeinschaft erleben  
mit Frauen, mit Männern, mit Diversen, mit Singles, mit Familien
4. Chance zum Mitgestalten  
im Ort, in der Gesellschaft
5. Heimatverein und Gesellschaft, Gesellschaft und Heimatverein  
Erinnerungen erhalten, Neues gestalten
6. Themen am Puls der Zeit  
Aktuelles, Nützliches, Interessantes
7. über den Tellerrand schauen  
Ort, Region, Land

Heimatvereine sind nicht angestaubt, sondern wichtiger Teil einer lebendigen Gesellschaft. Der Freckenhorster Heimatverein blickt mit Zuversicht in kommende Zeiten, mit dem Ziel, die nächsten Generationen zu inspirieren und weiterhin eine aktive Rolle im gesellschaftlichen Leben zu spielen. Das Jubiläum ist ein Moment des Dankes an die Bürger und Mitglieder, der Anerkennung der Arbeit im und für den Verein und des Stolzes auf die bisherige Arbeit und auf das, was noch kommen wird.

Wir wünschen dem Heimatverein für die Zukunft, dass er weiterhin das Leben in Freckenhorst so aktiv mitgestaltet und ein Treffpunkt für viele Freckenhorster und Freckenhorsterinnen ist und bleibt.

Und weil im Vorstehenden immer mal wieder von den Pielepoggen die Rede war, zum Schluss ein Gedicht über die Frösche:

### Die Frösche

Ein großer Teich war zugefroren;  
Die Fröschlein in der Tiefe verloren,  
Durften nicht ferner quaken noch springen,  
Versprachen sich aber im halben Traum,  
Fänden sie nur da oben Raum,  
Wie Nachtigallen wollten sie singen.  
Der Tauwind kam, das Eis zerschmolz,  
Nun ruderten sie und landeten stolz  
Und saßen am Ufer weit und breit  
Und quakten wie vor alter Zeit.

von Johann Wolfgang von Goethe

